

Pädagogisches Konzept
der
**Sekundarschule
Werl**

Eine Schule für Dich!	
M athematik I nformatik N aturwissenschaften T echnik	SPORT
MUSIK	KUNST

Werl, im September 2011



Impressum

Pädagogisches Konzept der Sekundarschule Werl

1. Auflage 2011

Das vorliegende pädagogische Konzept für die Sekundarschule Werl wurde im Auftrag der Stadt Werl von einer pädagogischen Planungsgruppe erarbeitet. Alle Rechte liegen bei der auftraggebenden Stadt. Kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner Form ohne Genehmigung der Stadt Werl reproduziert oder verbreitet werden.

Hinweis zur Schreibweise:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Konzept häufig nur die männliche Form verwendet. Selbstverständlich sind immer beide Geschlechter angesprochen.

Inhalt

	Seite
Vorwort	5
1. Leitbild	7
Schule der Vielfalt	8
Schule der individuellen Förderung	8
Schule mit Kompetenz- und Leistungsanforderungen	9
Schule als Lebens- und Erfahrungsraum	10
Schule als Gemeinschaft	10
Schule als lernende Schule	11
2. Pädagogische Leitlinien	12
2.1 Lernkonzept der Sekundarschule Werl	12
Entwicklung von Fachkompetenzen	12
Entwicklung methodischer, personaler und sozialer Kompetenzen	12
Selbstgesteuertes Lernen - Lernbüro	13
Projektarbeit	14
Individuelle Förderung	15
Arbeit im Profil	16
Klassenrat	16
Lernberatung	16
Selbstlernzentrum	17
Leistungskontrolle und -bewertung	17
Gesundheit und Ernährung	18
Geschlechtsbezogene Zugangsweisen	18
Vorbereitung der Übergänge in die berufliche Bildung	19
Weiterführung der gymnasialen Standards in der Oberstufe mit den Kooperationspartnern Hubertus-Schwartz-Berufskolleg und Städtisches Marien-Gymnasium	20
2.2 Erziehungskonzept der Sekundarschule Werl	22
Schul- und Sozialpädagogen	22
Eltern als aktiver Teil der Schulgemeinde	22
Außerschulische Institutionen unterstützen bei der Erziehung	23
3. Schulstruktur der Sekundarschule Werl	24
Aufnahme	24
Offene Schule	24
Tagesrhythmus	25
Wahlpflichtbereich	25
Bereich der Ergänzungsstunden	25
Fächerangebot	26
Profilangebote	27
Versetzungen	27
Differenzierungen	27
Abschlüsse und Berechtigungen	27

	Seite
Fremdsprachenfolge	28
Abitur	28
Ganztag	29
Stundentafel	30
Stundenplan einer Klasse 5	31
Stundenplan einer Klasse 6	31
Stundenplan einer Klasse 7	32
Stundenplan einer Klasse 8	32
Stundenplan einer Klasse 9	33
Stundenplan einer Klasse 10	33
Lehrerschaft	34
Jahrgangsteams	34
Schulleitung	34
4. Schulentwicklung als Qualitätsentwicklung	36
Entwicklung der Schule zur Teamschule	36
Lehren und Lernen	36
Schulkultur	36
Rahmenbedingungen und notwendige Ressourcen	37
5. Mitglieder der pädagogischen Planungsgruppe	39

**Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,
liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte Damen und Herren,**

Die Schulentwicklung in Werl war und ist für die Stadt Werl und für mich ein besonders wichtiges Thema. Unsere Schulen sind gut, gefragt, innovativ und vieles mehr. Dies sind in einem Mittelzentrum wie Werl die besten Voraussetzungen für Sie und Ihre Kinder, die richtige Schulwahl zu treffen.

Jetzt stehen wir vor einem Umbruch. Veränderungen in der Schullandschaft in Werl sind und werden noch deutlicher sicht- und merkbar werden: Ein Rückgang der Schülerzahlen im Sekundarbereich von rd. 20 % bis 2020 bedingt aktives Handeln. Wir wollen Ihnen hier vor Ort weiterhin auch noch alle Schulabschlüsse an öffentlichen Schulen garantieren.

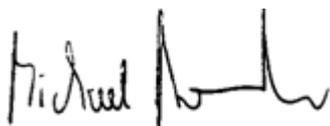
Es gibt mindestens zwei Möglichkeiten, dieser demografisch bedingten Entwicklung zu begegnen: Wir könnten abwarten und laufen lassen oder aber handeln. Wir wollen handeln, denn handeln heißt auch, Chancen nutzen. Dies war und ist bei der Schulentwicklung in unserer Stadt immer unser Weg gewesen.

Chancen nutzen heißt u.a., längeres gemeinsames Lernen und späteres Entscheiden für einen Weg auch in der weiterführenden Schule noch besser und intensiver zu ermöglichen. Wichtig ist uns, der Vielfalt von Begabungen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler noch besser zu begegnen und jeden Einzelnen entsprechend seines Leistungsniveaus intensiver fördern zu können. Das Wichtigste ist natürlich, letztlich gute Bildungsabschlüsse für eine aussichtsreiche Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen. Dies alles und noch viel mehr wird diese neue Schule in Werl bieten. Werl plant daher, eine Sekundarschule zu errichten.

Was bedeutet „Sekundarschule in Werl“ und was können Sie für Ihre Kinder von dieser neuen Schulform vor Ort erwarten? Das vorliegende Konzept beantwortet Ihnen sicherlich viele Ihrer Fragen. Wir werden in einer staatlich - kommunalen Verantwortungsgemeinschaft für gute Bildung vor Ort gemeinsam mit dem Land Nordrhein-Westfalen dafür sorgen, dass diese Schule der Vielfalt für Ihre Kinder der richtige Lern – und Lebensort werden kann.

Bisher standen Ihnen für Ihre Schulwahl die Overbergschule, die Städt. Realschule, das Marien-Gymnasium und die beiden Ursulinenschulen zur Verfügung. Ab dem Schuljahr 2012/2013 wird neben dem Marien-Gymnasium und den Ursulinenschulen die Sekundarschule in Werl für Ihre Wahl zur Verfügung stehen.

Ich freue mich auf die neue Schullandschaft und unterstütze diesen richtigen Weg!



Michael Grossmann
Bürgermeister

Sekundarschule Werl

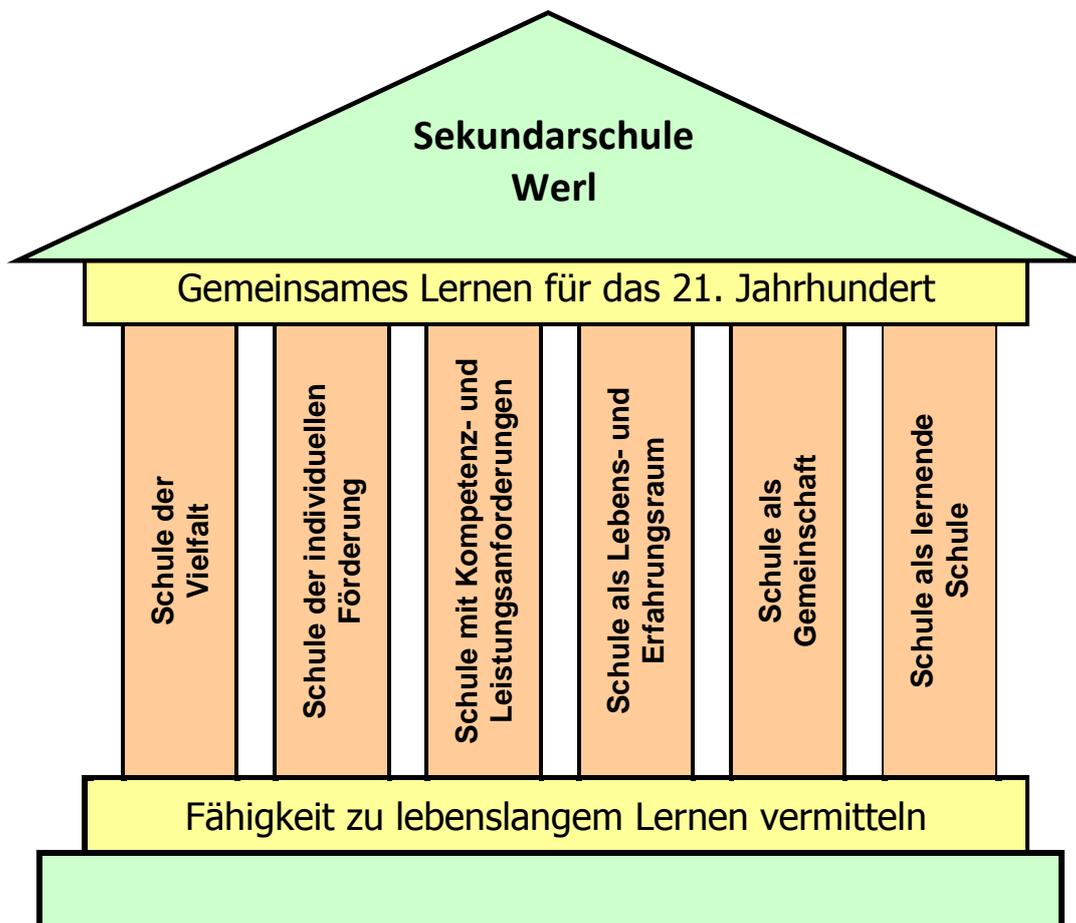
1. Leitbild

Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Schulstruktur in NRW (6.Schulrechtsänderungsgesetz, z.Z. im Gesetzgebungsverfahren) eröffnet mit der Einführung der neuen Schulform Sekundarschule, dass langfristig ein gerechtes, leistungsfähiges, umfassendes und wohnortnahes Schulangebot gewährleistet werden kann.

Die Sekundarschule Werl ist eine Schule der Jahrgänge 5 bis 10 für alle Mädchen und Jungen, die in der Stadt Werl und Umgebung leben. Sie ist ein Ort der fachlichen und sozialen Bildung, die auf ein selbstständiges und sozial verantwortliches Leben in unserer Gesellschaft vorbereitet. Im Mittelpunkt stehen die Interessen und Bedürfnisse des Kindes. Die Entwicklung jedes Kindes, seine Erfahrungen und Wünsche finden Beachtung.

„Bildung, Erziehung, individuelle Förderung und soziales Lernen werden in der pädagogischen Konzeption miteinander verzahnt, um Kindern mehr Bildungsqualität und bessere Chancen zu ermöglichen“ (Ministerium für Schule und Weiterbildung).

Die zentrale Aufgabe von Schule ist die Vermittlung von fachlicher, methodischer, persönlicher und sozialer Kompetenz. Die Sekundarschule Werl bietet den Kindern ausreichend Raum für Erfahrungen, Vorstellungen, Interessen, Gefühle, Fragen und Anregungen, damit sie selbstständig denken, aktiv und kooperativ tätig werden können.



Schule der Vielfalt

Die Sekundarschule Werl ist eine Schule für alle Kinder und Jugendlichen. Sie nimmt die Schülerinnen und Schüler in ihrer Unterschiedlichkeit ernst und stärkt sie als Personen. Sie ermutigt sie und ermöglicht ihnen Selbstbewusstsein und Lebenszuversicht und lässt ihnen auf den Grundlagen unserer Kultur und Gesellschaft eine umfassende Bildung zukommen. Sie ist ein Ort, an dem das einzelne Kind in seiner Eigenart geachtet und als Individuum ernst genommen und gefördert wird, wo es gern lebt und lernt und sich mit der Schule identifiziert.

Kinder sind verschieden, lernen und entwickeln sich auf unterschiedliche Weise und unterschiedlich schnell. Dies bedeutet auch die Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Es entspricht dem Konzept, dass diese Mädchen und Jungen, wann immer es sinnvoll und möglich ist, im gemeinsamen Unterricht, am gleichen Thema, jedoch mit differenzierten Zielen mitarbeiten. Dafür ist der Unterricht so organisiert, dass so oft wie möglich jeweils eine Sonderpädagogin oder ein Sonderpädagoge das gemeinsame Lernen unterstützt. In diesem Sinne ist die Sekundarschule Werl eine bildungsgerechte Schule, in der alle Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft optimal gefordert und gefördert werden.

Schule der individuellen Förderung

Schülerinnen und Schüler stehen in der Sekundarschule Werl im Mittelpunkt aller pädagogischen Bemühungen. Jedes Kind kann seine Potentiale ausschöpfen und eine bestmögliche Ausgangsposition für den weiteren schulischen und beruflichen Werdegang erreichen. Unabhängig von ihren Vorkenntnissen, ihrer Sprache, ihrem kulturellen Hintergrund und ihrem Lerntempo nutzen und entfalten alle Kinder und Jugendlichen in der Sekundarschule Werl ihre Chancen und Begabungen optimal; denn im Zentrum der Arbeit der Schule steht die individuelle Förderung, die auf jede Schülerin und jeden Schüler abgestimmt wird.

Durch eine enge Kooperation mit den abgebenden Grundschulen wird der Übergang in die Sekundarschule Werl einfühlsam begleitet. Das Übergangskonzept bezieht Eltern und Kinder, die Grundschullehrerinnen und -lehrer und die zukünftigen Klassenleitungen mit ein. So werden den Eltern frühzeitig Möglichkeiten eröffnet, die weiterführende Schule kennen zu lernen. Die Grundschulen sind als feste Kooperationspartner beteiligt und die zukünftigen Klassenleitungen werden intensiv und umfassend auf ihre Klasse 5 vorbereitet.

Auf der Grundlage von Beobachtungen und diagnostischen Untersuchungen begleiten Lehrkräfte und Sozialpädagogen die Lernentwicklung von der ersten Stunde an. Bei dieser veränderten Auffassung von Lernen und Unterricht wird der Heterogenität Rechnung getragen: Nicht alle müssen zur gleichen Zeit das Gleiche tun und lernen. Neben den grundlegenden gemeinsamen Lernerfahrungen gibt es unterschiedliche Lernwege, Lernorte und Lernangebote.

Durch mündliche und schriftliche Rückmeldungen (zum Beispiel: Lernentwicklungsberichte) geben Lernbegleiter den Schülerinnen und Schülern sowie den Erziehungsberechtigten detaillierte Informationen zum Verhalten, zur Lernentwicklung, zu erzielten Lernerfolgen und festgestelltem Förderbedarf.

In dieser lernanregenden Schule gibt es neben traditionellen Methoden der Leistungsbewertung auch neuere Formen, zum Beispiel die Portfolioarbeit. Leistungsbewertung in diesem Sinne fordert in der Sekundarschule Werl zum weiteren Lernen heraus und trägt dazu bei, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler am Ende der Klasse 10 den Abschluss erwerben, der zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe des Städtischen Marien-Gymnasiums, des Hubertus-Schwartz-Berufskollegs in Soest oder sonstiger gymnasialer Oberstufen der Gesamtschule, der Gymnasien oder des Berufskollegs berechtigt.

Schule mit Kompetenz- und Leistungsanforderungen

Kinder und Jugendliche brauchen Vorbilder und wollen sich identifizieren und engagieren. Sie haben bestimmte Stärken, Neigungen und Begabungen, wollen diese zum Ausdruck bringen, wollen sich dabei anstrengen und optimale Leistungen zeigen. Das gelingt auch und besonders durch die Stärkung der Team- und Entscheidungsfähigkeit sowie der Kompromissbereitschaft und -fähigkeit. In der engen Kooperation mit den Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen werden auch Konfliktlösungsstrategien, Selbstbestimmung und Leistungsbereitschaft gestärkt. Das Methodenkonzept der Sekundarschule Werl hat zudem die Stärkung der Argumentationsfähigkeit und -bereitschaft, der Flexibilität und Mobilität sowie der Fähigkeit zur Reflexion und zum Transfer im Blick.

Durch das Angebot der vier Profile MINT, Musik, Kunst und Sport wird diesen Grundbedürfnissen auch in den fachbezogenen Profilen naturwissenschaftlichen, musischen, künstlerischen und motorischen Lernens entsprochen.

In dem Profil MINT (Mathematik – Informatik – Naturwissenschaften - Technik) arbeiten die Schülerinnen und Schüler neben dem normalen naturwissenschaftlichen Unterricht zwei Stunden in der Woche in einer offenen Forscherwerkstatt. Dabei ist dieser Unterricht fächerverbindend, fächerübergreifend und projektorientiert angelegt. Mathematik, Naturwissenschaften und Technik werden dabei miteinander verbunden. An die Nutzung der Neuen Technologien und des Internets werden die Schülerinnen und Schüler schnellstmöglich herangeführt. Die Teilnahme an Schülerwettbewerben ist selbstverständlich. Ab Jahrgangsstufe 8 findet dieses Profil im Bereich der Ergänzungsstunden mit dem Angebot Mathematik und Informatik eine sinnvolle Fortsetzung in der Einbeziehung von zum Beispiel der Robotik.

In dem Profil Musik erlernen alle Schülerinnen und Schüler ein Orchesterinstrument. Neben dem normalen Musikunterricht werden eine Stunde Instrumentalunterricht in Kleingruppen und eine Stunde Orchesterspiel und Theorie unterrichtet. Der auf drei Jahre angelegte Bläsermusikerkurs greift individuelle Begabungen auf, ermöglicht musikalische Erfolge als Gemeinschaftserlebnisse und stärkt die Teamfähigkeit. Ab Jahrgangsstufe 8 findet dieses Profil im Bereich der Ergänzungsstunden mit dem Angebot Darstellen und Gestalten eine sinnvolle Fortsetzung in der Einbeziehung gestalterischer und theaterpädagogischer Elemente.

In dem Profil Kunst lernen die Schülerinnen und Schüler viele unterschiedliche Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur kennen. Dazu haben sie zwei zusätzliche Stunden Kunst in jeder Woche – von Klasse 5 bis Klasse 7. In enger Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus dem künstlerischen Bereich der Stadt Werl und seiner Umgebung erweitern die Schülerinnen und Schüler ihren künstlerischen Horizont. Hier werden Talente und Interessen geweckt und gefördert. Werke der Schülerinnen und Schüler werden im ganzen Gebäude ansprechend präsentiert und tragen so zur Ästhetisierung des Alltags bei. Öffentliche Ausstellungen der Schule tragen diese Arbeit in die Stadt Werl. Ab Jahrgangsstufe 8 findet dieses Profil im Bereich der Ergänzungsstunden mit dem Angebot Darstellen und Gestalten eine sinnvolle Fortsetzung in der Einbeziehung musikalischer und theaterpädagogischer Elemente.

In dem Profil Sport lernen sportlich begeisterte Schülerinnen und Schüler viele Sportarten vom Fußball, Handball, Klettern, Leichtathletik und Radsport bis hin zum Tanzen intensiv kennen. Dazu haben sie zwei zusätzliche Stunden Sport in jeder Woche – von Klasse 5 bis Klasse 7. In enger Kooperation mit zahlreichen Vereinen in Werl und Umgebung schließen sich auch weitere sportliche Angebote an. Die Vereinstrainer bringen ihre ganze Kompetenz engagiert in die Zusammenarbeit ein. Ganz bewusst konzentriert sich die Arbeit im Profil Sport nicht auf eine bestimmte Sportart, denn eine breit angelegte und zu fördernde Motorik der Schülerinnen und Schüler steht im Mittelpunkt dieses außergewöhnlichen Angebots. Die Sekundarschule Werl versteht dieses Profil deshalb auch als einen aktiven Beitrag zur Nachwuchsförderung im sportlichen Bereich der Stadt Werl. Ab Jahrgangsstufe 8 findet dieses Profil im Bereich der Ergänzungsstunden mit dem Angebot Sport und Gesundheit eine sinnvolle Fortsetzung in der Einbeziehung gesundheitsbezogener Elemente.

Die zugrundeliegenden fachlichen Standards ermöglichen die Förderung aller Potentiale der Schülerinnen und Schüler. Sie werden ergänzt durch Maßnahmen der inneren und äußeren Differenzierung und durch entsprechende Kompetenzraster transparent gemacht.

Bausteine für den hohen fachlichen Standard an der Sekundarschule Werl sind:

- das differenzierte Fächerangebot
- die individuellen Lernwege mit binnen- und außen differenzierten Lerngruppen
- besondere Aufgabenformate (gymnasiale Standards) für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler im Unterricht und in Klassenarbeiten
- die Wahlmöglichkeiten zum Erwerb der zweiten und dritten Fremdsprache
- die inhaltliche Ausrichtung der Wahlpflichtfächer
- die Ausrichtung der Lehrpläne für die Sekundarstufe I auch an jenen des neunjährigen Gymnasiums
- der mögliche Einsatz von Lehrkräften mit der Lehrbefähigung für die gymnasiale Oberstufe
- die enge Kooperation mit dem Städtischen Marien-Gymnasium und dem Hubertus-Schwartz-Berufskolleg in Soest.

Schule als Lebens- und Erfahrungsraum

Die Sekundarschule Werl ist ein Ort, wo Kinder und Jugendliche gern leben und lernen; sie ermöglicht ihnen wichtige Grunderfahrungen, die viele von ihnen sonst nicht machen könnten. Leben und Lernen sollen, soweit dies möglich und sinnvoll ist, eng aufeinander bezogen sein. Der Unterricht folgt dem Prinzip, Lernen an und aus der Erfahrung und nicht primär aus Belehrung. Die Schule ist mit Lerngelegenheiten ausgestattet und schafft viele Freiräume, die solches Erfahrungslernen begünstigen. Darüber hinaus versteht die Schule sich als Schule im Ort, die die nähere und weitere Umgebung, die Natur, die Kommune und die Region als Lernmöglichkeiten in ihre Arbeit bewusst einbezieht. Diese Öffnung nach außen stellt eine mitgestaltende Kraft innerhalb der Stadt Werl dar. So beteiligen sich die Schülerinnen und Schüler aktiv am kulturellen, sozialen, demokratischen und wirtschaftlichen Leben in Werl.

Die Sekundarschule Werl steht im Dialog mit den abgebenden Grundschulen und den beiden Kooperationspartnern für die Sekundarstufe II sowie mit lokalen Einrichtungen, den Kirchen und Vereinen, den Betrieben und den Trägern der Jugendhilfe in Werl und kooperiert mit ihnen. Das am Ort vorhandene kulturelle Angebot soll einerseits als Anregung und Lerngelegenheit genutzt, andererseits um Impulse bereichert werden, die von der Sekundarschule Werl ausgehen. Insbesondere in Fragen der Berufsvorbereitung ist die Kooperation mit örtlichen Betrieben der Wirtschaft, des Handwerks und des Handels angestrebt, so dass die Jugendlichen früh Einblicke in unterschiedliche Bereiche der Lebens- und Arbeitswelt erhalten und gründlich vorbereitet werden auf das Leben nach der Schule, auf den Übergang in den Beruf oder weitere vollzeitschulische Bildungswege. Besonders die Einbeziehung der gymnasialen Oberstufe des Städtischen Marien-Gymnasiums und des Hubertus-Schwartz-Berufskollegs in Soest wird frühzeitig realisiert, um die Anschlussfähigkeit nach der Klasse 10 zu gewährleisten.

Schule als Gemeinschaft

Die Sekundarschule Werl versteht sich als Gemeinschaft aller in ihr tätigen Personen, die einander in ihrer Unterschiedlichkeit akzeptieren und achten. Die Verhaltensweisen, die im gesellschaftlichen Zusammenleben unabdingbar sind, sollen hier im Alltag gelernt werden: das friedliche und vernünftige Regeln gemeinsamer Angelegenheiten. Solches Lernen geschieht durch Verantwortung und Beteiligung. In dieser "Gesellschaft im Kleinen" lernen die Einzelnen, für übernommene Aufgaben und zunehmend auch für den eigenen Lernweg verantwortlich einzustehen.

Eltern sind in der Sekundarschule Werl aktiv in den Prozess einer umfassenden Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Schule und Elternhaus eingebunden. Der Aufbau einer funktionie-

renden Schulgemeinschaft gelingt nur in Kooperation von Pädagogen, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern. Dabei umfasst die Zusammenarbeit auch gegenseitige Hilfe und Beratung. Grundvoraussetzung ist ein dynamischer Kommunikationsprozesses, der eine wechselseitige Öffnung von Schule und Familie einschließt.

In der Sekundarschule Werl ist die aktive Mitarbeit aller Eltern ausdrücklich erwünscht. Eltern hospitieren im Unterricht, betreuen Lerngruppen und Arbeitsgemeinschaften, helfen bei der Pausenbäckstigung oder beim Mittagstisch. Darüber hinaus sind Eltern zum Beispiel durch Informationen direkt aus ihrem Berufsalltag an der Vorbereitung auf Studium und Beruf eingebunden.

Regelmäßige Kontakte führen zu einem partnerschaftlichen Miteinander, bauen Ängste ab und ermöglichen das Mitgestalten der Eltern. Schulpflegschaft, Klassenelternrat und Schulverein sind über ihre traditionellen Aufgaben hinaus Orte des konstruktiven Dialogs im Sinne der Schulentwicklung und zum Wohle der Schülerinnen und Schüler.

Zwischen der Sekundarschule Werl und außerschulischen Partnern werden zahlreiche Kooperationsverträge geschlossen. Kooperationspartner sind Organisationen der Jugendhilfe, Musik- und Malerschule, Theaterwerkstatt, Sportvereine, Kirchengemeinden, Polizei sowie Firmen aus Industrie, Handwerk und Dienstleister vor Ort. Die Kooperation von Schule und Schulumfeld ist in feste Strukturen eingebunden, um ein dauerhaftes Angebot zu gewährleisten.

Im Rahmen des Sozialpraktikums, das die Schülerinnen und Schüler soziales Lernen im Tun erleben lässt und ihnen die Möglichkeit zum Trainieren sozialer Rollen bietet, werden Kooperationsverträge zwischen der Sekundarschule Werl und zahlreichen karitativen Einrichtungen geschlossen.

Die Organisation der Lehrkräfte in Jahrgangsteams, die die Schülerinnen und Schüler jeweils von der 5. bis zur 10. Klasse begleiten und dabei von einer sozialpädagogischen Fachkraft unterstützt werden, garantiert einen stabilen Rahmen personaler Bezüge für sowohl fachliche Ausbildung als auch Erziehung. Neben den kognitiven Fähigkeiten sollen die Schülerinnen und Schüler ihre handwerklichen, sportlichen und musischen Talente entdecken und gemeinsam entwickeln. Die Förderung von Fantasie und Kreativität ist ebenso Bildungsziel wie die Entfaltung der Fähigkeit zu rationaler Auseinandersetzung mit den Schlüsselproblemen unserer Gesellschaft und zu begründeten ethischen Werturteilen. Dazu gehören auch der offene Umgang mit Fehlern und eine ausgeprägte Feedbackkultur.

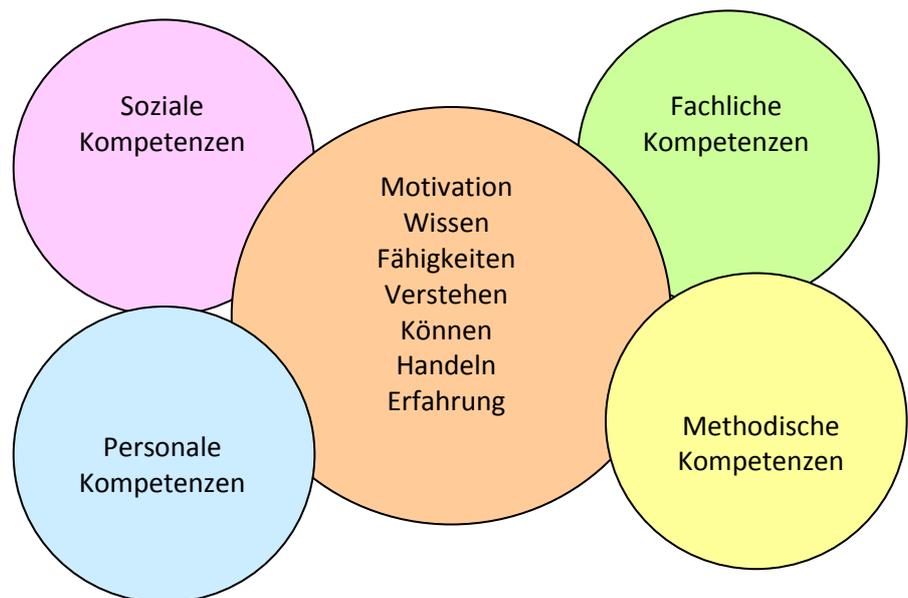
Schule als lernende Schule

Nicht nur die Schülerinnen und Schüler sowie die Pädagoginnen und Pädagogen entwickeln sich weiter, sondern auch die Schule als System. Die Sekundarschule Werl sieht sich als Lernende Schule, die die Entwicklungen und Veränderungen in den einzelnen Säulen des Schulmodells in regelmäßigen Abständen evaluiert und die Ergebnisse mit allen an der Schule tätigen Personen und Gremien zur zeitgemäßen und zukunftsorientierten Weiterentwicklung der Sekundarschule Werl auswertet und diskutiert (z.B. SEIS). Schulentwicklung und Evaluation sollen durch eine wissenschaftliche Begleitung wesentlich unterstützt werden.

2. Pädagogische Leitlinien

Das Pädagogische Konzept der Sekundarschule Werl ist insgesamt darauf angelegt, das Begabungspotential aller Schülerinnen und Schüler optimal auszuschöpfen und jedem Kind einen möglichst hohen Bildungsabschluss zu ermöglichen und auf nachfolgende Ausbildungswege sowohl beruflicher als auch schulischer Art optimal vorzubereiten. Deshalb setzt die Schule mit ihrem Lernkonzept auf die möglichst gleichrangige und umfassende Ausbildung

- fachlicher Kompetenzen
- methodischer Kompetenzen
- persönlicher Kompetenzen und
- sozialer Kompetenzen.



2.1 Lernkonzept der Sekundarschule Werl

Entwicklung von Fachkompetenzen

An erster Stelle steht in der Sekundarschule Werl das fachliche Lernen. Der Aufbau von strukturier-tem und vernetztem Wissen, Können und Handeln in allen Aufgabenfeldern und Lernbereichen ist das zentrale Ziel des Unterrichts. Auf der Basis der curricularen Vorgaben und gültigen Kernlehrpläne sind Sinnfragen menschlicher Existenz, Auseinandersetzung mit Normen und Werten, Lebensbedeut-samkeit und Verantwortung für Gegenwart und Zukunft Kriterien für die Auswahl der Lerninhalte aller Fächer. Der Aufbau von vernetztem Wissen wird erleichtert durch den Blick über Fachgrenzen hinaus; deshalb werden in der Sekundarschule Werl bestimmte Fächer zu Lernbereichen zusammen-geschlossen: „Naturwissenschaften“ (mit Biologie, Chemie und Physik) und „Gesellschaftslehre“ (mit Erdkunde, Geschichte und Politik) unter Berücksichtigung fachlicher Schwerpunktsetzungen, die pro-jektorientiert erarbeitet werden.

Entwicklung methodischer, personaler und sozialer Kompetenzen

Ständiges Lernen in allen Lebensbereichen ist eine Anforderung an die Menschen in unserer Gesell-schaft. Die Erfordernis, diesen Lern- und Entwicklungsprozess zielgerichtet und selbstgesteuert zu gestalten, wächst nicht nur in Ausbildungsinstitutionen, sondern vor allem auch im beruflichen All-

tag. Hier wie dort sind z.B. Selbstmotivation und Eigeninitiative, Selbstorganisation, Belastbarkeit und Teamfähigkeit gefordert. Die Bereitschaft, fortwährend und lebenslang Neues zu lernen, muss genutzt und weiterentwickelt werden. Deshalb steht in der Sekundarschule Werl das selbstgesteuerte Lernen im Mittelpunkt.

In der Sekundarschule Werl werden den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten geboten, eigenverantwortlich und sozialverantwortlich zu handeln. Schülerinnen und Schüler übernehmen Patenschaften für andere und sind Lernpartner. Als „Streitschlichter“ lernen sie, Konflikte im Sinne eines Interessenausgleichs zu bearbeiten bzw. bearbeiten zu lassen. In der Mitarbeit bei schulischen Angeboten (Mensa, Freizeitaktivitäten, Sport; usw.) übernehmen sie Verantwortung und gestalten die Schule als Lebensraum mit; dabei achten die Pädagogen besonders darauf, dass Mädchen und Jungen in gleicher Weise – und nicht in überkommenen geschlechtsspezifischen Verhaltensmustern – Aufgaben übernehmen.

Auch bei dem Ziel, in den Mitwirkungsgruppen aktiv und konstruktiv mitzuarbeiten, werden die Schülerinnen und Schüler von den Pädagogen unterstützt. Diese schulpolitische Arbeit wird in der Schule bewusst wertgeschätzt, so dass sich eine grundsätzliche Motivation für politisches Handeln entwickelt. Das konkrete Handeln für andere im Sozialraum Schule, z.B. Klassenräte und Schülerversammlungen, bietet eine große Chance, dass Schülerinnen und Schüler später in anderen Lebenszusammenhängen verantwortungsbewusst im Sinne von Mitgestaltung handeln.

Selbstgesteuertes Lernen - Lernbüro

Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, ihren Lernprozess in wachsendem Maße selbst zu steuern. Selbstgesteuertes Lernen ist folglich ein zielgerichteter Prozess, ein bewusstes individuelles Lernen mit klaren Rahmenbedingungen und festen Strukturen. Es ist Ziel eines jeden Unterrichts.

Von Klasse 5 bis Klasse 7 arbeiten die Schülerinnen und Schüler wöchentlich mehrere Stunden im Lernbüro. In diesen Stunden lernen die Kinder,

- sich selbst Ziele zu setzen
- den eigenen Lernprozess zu planen
- zu entscheiden, welche Hilfen sie benötigen
- geeignete Lernstrategien auszuwählen und dazu unterschiedliche Lernmedien zu nutzen
- den Erfolg ihrer Bemühungen selbst zu beobachten und zu bewerten.

Die Fachlehrerinnen und -lehrer (insbesondere der Kernfächer) begleiten diese Arbeit mit Aufgaben, stellen Materialien zur Verfügung, gewährleisten die Verknüpfung mit dem Fachunterricht und stehen als Lernberater zur Verfügung. Wesentlich dabei ist, dass auch langsamer lernende Schülerinnen und Schüler Freiräume haben, um sie selbst und eigenverantwortlich zu füllen, eigene Interessen und Fragestellungen zu entwickeln - und eben nicht nur das festgelegte Pensum eines Plans abzuarbeiten.

Zeitlicher Umfang der Arbeit im Lernbüro:

Klasse 8	5 Unterrichtsstunden
Klasse 7	4 Unterrichtsstunden
Klasse 6	5 Unterrichtsstunden
Klasse 5	8 Unterrichtsstunden

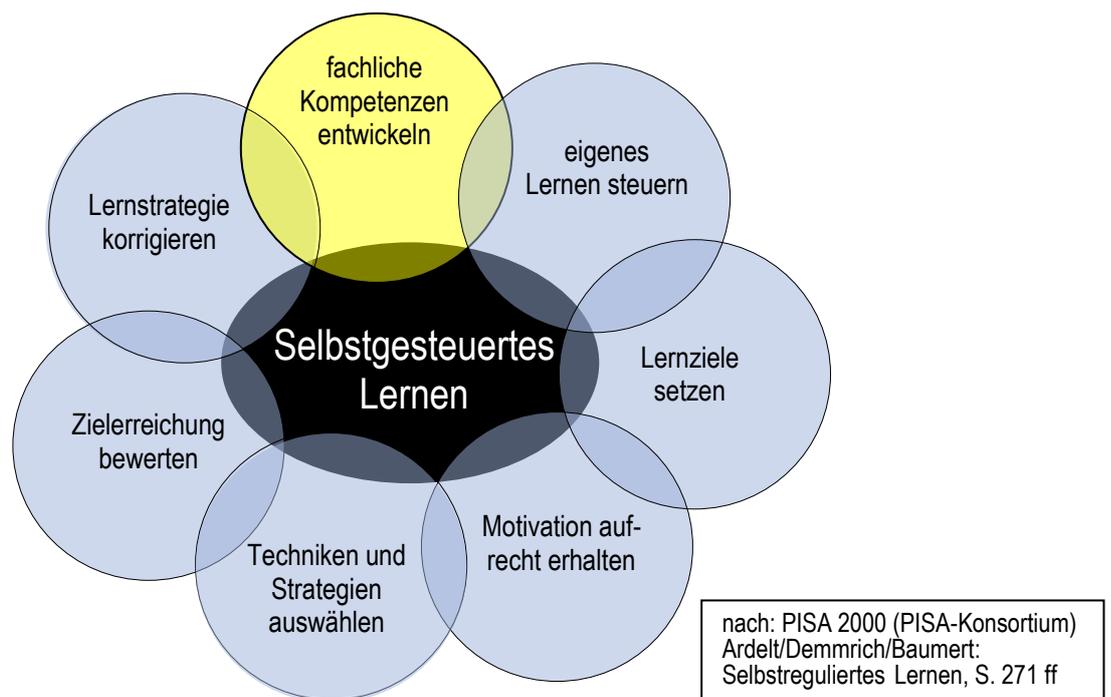
Das Lernbüro ist der Ort, wo individuell geübt wird, wo Raum ist für binnendifferenzierte Aufgabenstellungen - je nachdem, welche Stärken und Schwächen im Fachunterricht deutlich werden. Unterschiedliche Lernzugänge können den Lernweisen von Mädchen und Jungen gerecht werden. Komplexe, weiterführende Aufgaben sind ein Anreiz und eine Herausforderung für leistungsstarke Schüle-

rinnen und Schüler und stärken ihre Motivation. Leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern bieten Basisaufgaben die Möglichkeit, erfolgreich zu lernen und sich anzueignen, was im Klassenunterricht noch nicht oder noch nicht ganz verstanden worden ist. Die Möglichkeit, das jeweils passende Lerntempo zu wählen, spielt hier eine wesentliche Rolle.

Erfolgreiche und motivierende Arbeit im Lernbüro setzt eine anregende und geeignete Lernumgebung voraus. Daher verfügen Klassenräume über Nebenräume und Materialschränke, in denen die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Lernmaterialien aus allen Fächern vorfinden. Je nach Aufgabe kann es jedoch sinnvoll sein, im Rahmen dieser Stunden phasenweise in Fachräumen zu lernen, um die nur dort zur Verfügung stehenden Medien und Materialien zu nutzen. Auch Unterrichtsgänge in das Selbstlernzentrum mit entsprechender medialer Ausstattung sind je nach Einzelfall zu verabreden und zu ermöglichen. Finden sich Schülerinnen und Schüler in Tandems oder Kleingruppen zusammen, um bestimmte Aufgaben so zu erledigen, ist dafür zu sorgen, dass sie still arbeitende Mitschüler nicht stören, sondern ebenfalls in andere Räume ausweichen können.

Am Ende einer jeden Lerneinheit zeigen Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer Lernerfolgskontrolle, dass sie erfolgreich gelernt haben.

Folgende Grafik verdeutlicht diesen Prozess des selbstgesteuerten Lernens:



Projektarbeit

Neben der Arbeit im Lernbüro, die in erster Linie dem individuellen Lernen dient, ist Projektarbeit, in der das kooperative Lernen im Team im Vordergrund steht, gekennzeichnet durch

- Handlungsorientierung
- Produktorientierung
- Selbstorganisation
- Kooperation
- Ganzheitlichkeit.

Für die Projektarbeit kann bereits in den Jahrgangsstufen 5 zeitweise ein Anteil der Arbeit im Lernbüro genutzt werden. In der Jahrgangsstufe 6 steht eine Doppelstunde der Projektarbeit zur Verfügung. In den Jahrgangsstufen 7 und 8 sind jeweils drei Unterrichtsstunden für Projektarbeit vorgesehen. In den Jahrgangsstufen 9 und 10 ist die Projektarbeit abschlussbezogen ausgerichtet, zum einen berufs- und zum anderen studienbezogen. Jede Projektarbeitsphase schließt mit einer Präsentation der Projektergebnisse ab. Hierfür sind entsprechende Zeiten einzuplanen.

Ein hohes Maß an Schülerorientierung liegt bereits in der Themen- und Zielfindung, da die Klasse den Gegenstand ihrer Projekte nach eigener Interessen- und Bedürfnislage selbst wählt und Zielvereinbarungen sowie Verfahrensfragen zur Arbeit in und ggf. auch außerhalb der Schule aushandelt.

Die Rolle der Lehrkraft während der Projektarbeit ist die des „leitenden Teilnehmers“, der - entlastet von Organisationsverantwortung - Zeit und Möglichkeiten hat, mit seinen fachlichen und pädagogischen Kompetenzen beratend zur Seite zu stehen und den Lern- und Arbeitsprozess zu beobachten. Bei Bedarf wird er helfen, anstehende Aufgaben anzugehen und passende Wege zu finden, um dem Ziel des Projektes näher zu kommen. Ferner trägt die Lehrkraft dafür Sorge, dass der letzte und wesentliche Schritt, nämlich die Auswertung der geleisteten Arbeit, in wachsender Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler durchgeführt wird. Eine kriteriengestützte Beurteilung des Ergebnisses einschließlich der zu klärenden Frage, ob und wie das Projekt ggf. weitergeführt werden soll, steht am Schluss eines jeden Projektes.

Individuelle Förderung

Die individuelle Förderung jedes einzelnen Schülers und jeder einzelnen Schülerin ist in allen Schulen geboten. In der Sekundarschule Werl mit ihrer heterogenen Schülerschaft wird so besonders das Bildungspotential der Schülerinnen und Schüler mit einem breiten Maßnahmenkatalog ausgeschöpft. Dabei wird auch auf geschlechtsbezogene Zugangsweisen zum Lernen geachtet.

Die Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler erfolgt durch komplexe Aufgabenstellungen im binnendifferenzierten Fachunterricht, durch selbst gewählte, auch längerfristige Aufgaben im Rahmen des Lernbüros, durch Teilnahme am Unterricht einer höheren Jahrgangsstufe („Drehtür-Modell“) und durch die Teilnahme an überschulischen Wettbewerben (z.B. „Jugend forscht“).

Das methodische Prinzip „Schüler als Lehrer“, bei dem leistungsstarke Schülerinnen und Schüler leistungsschwächere im Lernprozess unterstützen („Lernpartnerschaften“) stellt für die leistungsstärkeren Schüler eine besondere Herausforderung dar, da nur eine gute Vermittlungskompetenz ein erfolgreiches Lernen der Lernpartner gewährleistet. Durch die Vermittlung der Inhalte werden die Inhalte selbst aber auch vertiefend gelernt. Dabei wird im Sinne des begabungsförderlichen Ansatzes darauf geachtet, dass besonders begabte Kinder nicht zu „Hilfslehrern“ werden, sondern mit eigenen individuellen Herausforderungen konfrontiert werden.

Die Förderung aller Schülerinnen und Schüler beginnt mit einer individuellen Lernstandsanalyse und systematischen Diagnose des Lernbedarfs. Daraus abgeleitete Förderpläne und Lernverträge sowie eine enge Kooperation mit den Elternhäusern stellen sicher, dass die Pläne umgesetzt werden. Durch binnendifferenzierende Aufgaben im Fachunterricht und durch die Notwendigkeit, Aufgaben in den Lernbüro-Stunden selbst zu wählen, können alle Schülerinnen und Schüler ihrem Leistungsvermögen entsprechend lernen.

Fachspezifische Förderstunden, auf freiwilliger Basis oder durch die Fachlehrer angeordnet und durchgeführt, ergänzen den Katalog der Fördermaßnahmen. Jeweils am Ende eines Halbjahres wird in einer gemeinsamen Beratung, die zwischen der betroffenen Schülerin oder dem Schüler mit ihren oder seinen Eltern sowie den Klassenlehrern stattfindet, entschieden, ob die Fördermaßnahme Erfolg hatte oder ggf. modifiziert fortgesetzt werden soll.

Arbeit im Profil

Um den besonderen Interessen und Begabungen der Schülerinnen und Schüler von Anfang ein hohes Maß an Anerkennung und Wertschätzung in einem klar erkennbaren Rahmen zukommen zu lassen, bietet die Sekundarschule Werl in den Jahrgangsstufen 5 bis 7 die vier folgenden Profile an:

- Kunst
- MINT (= Mathematik – Informatik – Naturwissenschaften - Technik)
- Musik
- Sport

Der Unterricht in den Profilangeboten ist losgelöst vom Klassenverband, so dass die Größe der Lerngruppen variabel gestaltet werden kann. In Kooperation mit den abgebenden Grundschulen lernen die Schülerinnen und Schüler schon in der Grundschule diese besonderen Angebote kennen und können somit schon vor den Sommerferien eine Wahl treffen. Während des ersten Schulhalbjahres können offensichtliche Fehlwahlen korrigiert werden. Das Lernen in den Profilangeboten findet seine sinnvolle Fortführung in den Angeboten der Ergänzungsstunden:

- Darstellen und Gestalten – für Schülerinnen und Schüler der Profile Kunst und Musik
- Sport und Gesundheit – für Schülerinnen und Schüler des Profils Sport
- Mathematik und Informatik – für Schülerinnen und Schüler des Profils MINT

Am Ende der Klasse 7 bieten sich den Schülerinnen und Schülern neue Wahlmöglichkeiten. Sie wählen zum Beispiel die dritte Fremdsprache oder das Fach Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, das aus der besonderen Kooperation mit dem Hubertus-Schwartz- Berufskolleg in Soest erwächst.

Klassenrat

In jeder Klasse wird ein Klassenrat gewählt. In der Klassenratsstunde werden in jeder Woche die Belange der Klasse besprochen und geregelt. Die Klassenratsschüler werden anfangs bei der Durchführung durch das Klassenleitungsteam unterstützt; die Schülerinnen und Schüler regeln die Belange der Klasse zunehmend selbstständiger. Einmal im Monat organisieren die Klassenräte Zusammenkünfte auf Jahrgangsstufenebene für den Austausch und die Zusammenarbeit in der Jahrgangsstufe.

Durch die Arbeit im Klassenrat lernen die Schülerinnen und Schüler Entscheidungen demokratisch vorzubereiten und Verantwortung zu übernehmen.

Lernberatung

Zentrales Anliegen der Lernberatung ist es, die individuellen Fähigkeiten eines jeden Schülers und einer jeden Schülerin unter Einbeziehung seines persönlichen Umfelds optimal zu fördern. Dazu wird:

- die Lern- und Leistungsentwicklung aller Schülerinnen und Schüler systematisch beobachtet
- die Lern- und Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern mit Einbrüchen im Lernprozess, die das Erreichen des Klassenziels gefährden, besonders in den Blick genommen
- die persönliche Lernstrategie der Schülerinnen und Schüler analysiert
- bei Bedarf eine Beratungsgruppe zusammen gestellt
- ein Gespräch mit Schülerinnen und Schülern geführt
- ein Gespräch mit Eltern geführt
- der Förderbedarf von Schülerinnen und Schülern festgestellt
- ein Förderplan entwickelt und vereinbart
- die Rückmeldung über Beratungsergebnisse an Abteilungsleitung, Klassenleitung, ggf. Fachlehrer, Eltern, Koordination, ... gegeben
- neuer Förderbedarf, der noch nicht durch Maßnahmen abgedeckt wird, festgestellt und koordiniert

Durch Beleuchten des Lernumfeldes des Kindes und durch die Koordination und Erweiterung der Angebote entsteht so ein Netz, das Eltern und Kindern Halt, Richtung und Unterstützung anbietet. In all diesen Bereichen wird eine konstruktive und entwicklungsorientierte Zusammenarbeit, die auf dem Austausch von Erfahrungen und der gemeinsamen Entwicklung von Handlungsperspektiven beruht, angestrebt. In diesem Sinne freut sich die Lernberatung besonders auf die enge Zusammenarbeit mit den Eltern und Schülern.

Selbstlernzentrum

Die Ausstattung des Selbstlernzentrums mit Büchern und Medien, Einzel- und Gruppentischen sowie Computerarbeitsplätzen entspricht dem pädagogischen Gesamtkonzept, so dass Schülerinnen und Schüler diesen Raum in Fachstunden oder Freistunden, nach Unterrichtsschluss und in der Mittagsfreizeit aufsuchen können, um für Arbeiten zu lernen, Aufgaben zu erledigen, selbstständige Arbeiten anzufertigen, Projektarbeiten fortzusetzen oder Wettbewerbsbeiträge zu erstellen. Die Stadt Werl unterstützt die Schule beim Umsetzungsprozess.

Leistungskontrolle und -bewertung

An der Sekundarschule Werl findet Leistungsbewertung mit Hilfe verschiedener Instrumente statt:

- herkömmliche Zifferzensuren und Zeugnisse
- Quartalsnoten
- Lernentwicklungsberichte
- Portfolios

An der Sekundarschule Werl bedeutet individuelle Förderung eine professionelle Begleitung und Beratung der Schullaufbahn einer jeden Schülerin bzw. eines jeden Schülers. Diese Professionalität setzt eine Transparenz bezüglich der Leistungen und der Leistungsbewertung der Schülerinnen und Schüler in den Unterrichtsfächern voraus. Um sehr zeitnah auf Leistungseinbrüche reagieren zu können, werden zu den Quartalskonferenzen die Leistungen aller Schülerinnen und Schüler eingeholt. Die Leistungen und die gemachten Beobachtungen werden auf den Förderkonferenzen diskutiert und in anschließenden Fördergesprächen zur Schullaufbahnberatung mit der Schülerin bzw. dem Schüler und deren Erziehungsberechtigten besprochen.

Lernentwicklungsberichte geben den Kindern und Jugendlichen sowie ihren Eltern differenzierte Rückmeldungen über das im letzten Halbjahr Erreichte. Sie dienen insbesondere dazu, die Schülerin bzw. den Schüler in ihrer bzw. seiner Gesamtpersönlichkeit und Entwicklung in den Blick zu nehmen. Hier werden Fortschritte und überfachliche Kompetenzen dokumentiert. Ferner werden hier Förderempfehlungen und Entwicklungsperspektiven aufgezeigt, die als Grundlage für Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern sowie ihren Eltern dienen.

Portfolios haben in der Sekundarschule Werl neben den Lernentwicklungsberichten ebenfalls eine wichtige Funktion im Kontext der Leistungsbeurteilung. In ihnen dokumentieren Schülerinnen und Schüler ihre Lernergebnisse in einem bestimmten Fach, sammeln Dokumente zur direkten Leistungsvorlage, geben sich und anderen Rechenschaft über laufende oder abgeschlossene Lernschritte, erhalten Rückmeldungen dazu durch ihre Fachlehrerinnen und -lehrer sowie Außenstehende. Das Portfolio kann als ein Instrument der Sicherung und Steuerung des eigenen Lernfortschritts dienen und unterstützt die Schülerinnen und Schüler in ihrem Prozess der Selbstevaluation. Vor allem aber hat es seine Funktion als Ausgangsbasis für die Lernberatung durch die Pädagoginnen und Pädagogen.

Gesundheit und Ernährung

Gesundheit und Ernährung haben in der Sekundarschule Werl einen hohen Stellenwert und realisieren die aktuellen Forderungen nach einer gesunden und vollwertigen Schulernährung mit hohem Bioanteil.

Ein Bistro bietet ab morgens 7.30 Uhr und in allen Pausenzeiten der Schule ein gesundes Frühstück mit Brötchen, Milch- und Quarkspeisen und zuckerreduzierten Getränken an.

Eine Tafelwasseranlage befindet sich ebenfalls im Bistrobereich. Dort können Schülerinnen und Schüler während der gesamten Schulzeit kostenlos Tafelwasser (mit oder ohne Kohlensäure, gekühlt oder ungekühlt) trinken und natürlich auch abfüllen.

Den Kindern und Jugendlichen stehen für das Mittagessen in der Mensa bis zu sieben Free-Flow-Themeninseln mit unterschiedlichem Angebot zur Verfügung, aus denen sie frei auswählen können:

1. eine **Wokstation**, an der ein Koch frische Gemüsegerichte zubereitet
2. eine **Menüstation** mit dem jeweiligen Tagesgericht
3. eine **Salatbar** mit bis zu 6 Sorten Rohkost und 3 Dressingvarianten
4. eine **Pastastation** mit Nudel- und Soßenvariationen
5. eine **Pizza- und Snackstation** mit Bio-Fast-Food
6. ein **Dessertstand** mit hohem Anteil am Milch- und Obstspeisen
7. ein **Getränkestand** mit Wasser

Die Schülerinnen und Schüler können aus allen Stationen – abgesehen vom Tagesgericht – auch mehrmals, frei wählen und auch kombinieren. Die frische Zubereitung im Wok in der Schulkantine verleiht dem Ganzen einen Erlebnischarakter.

Mit dem Ernährungskonzept ist auch ein pädagogisches Konzept verbunden: Jede Woche ist eine Schulklasse für den Dienst in der Mensa eingeteilt. Die Schülerinnen und Schüler sind dann zuständig für die Registrierung der Chip-Karten beim Betreten der Mensa, für Dienste an den Essensstationen und für die Rücknahme von Besteck und Geschirr. Insgesamt agieren die jeweiligen Schulklassen wie das Servicepersonal in einem gut geführten Restaurant. Sie tragen alle ein einheitlich gestaltetes Polo-Shirt.

Geschlechtsbezogene Zugangsweisen

Neben der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler steht auch der geschlechtsbezogene Zugang zum Lernen im Fokus der pädagogischen Arbeit der Sekundarschule Werl. Ziel ist die Förderung der Chancengleichheit der Geschlechter und die Beseitigung bestehender geschlechtstypischer Nachteile für Mädchen und Jungen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die geschlechtsspezifische Prägung durch Schule, Familie, Umwelt und Medien und die daraus folgenden Denk- und Verhaltensmuster berücksichtigt werden und partnerschaftliches Sozialverhalten und das Selbstvertrauen bei Mädchen und Jungen gefördert wird. Vorurteilen und Benachteiligung in Unterricht und Schulleben wird aktiv entgegengewirkt, um sensible Erziehung im Hinblick auf geschlechterspezifische Formen von Gewalt und Sexismus zu verhindern und einen geschlechtergerechten Umgang aller am Schulleben beteiligten Personen zu gewährleisten.

Ziel von Gleichstellungserziehung und -unterricht ist nicht Ergebnisgleichheit im Sinne von „Mädchen und Frauen tun und erreichen das, was Jungen und Männer tun“. Ziel eines Gleichstellungs- oder „Gender“-konzepts ist es, die Einzigartigkeit, die Individualität aller Mädchen und aller Jungen, aller Frauen und aller Männer in ihrer Verschiedenheit gleich wertzuschätzen und zu fördern und damit die Selbst- und Fremdbeschränkung auf tradierte Rollenerwartungen aufzubrechen.

Benachteiligungen beseitigen bedeutet in der Sekundarschule Werl genau hinzusehen:

- wo hat ein Schüler / eine Schülerin Interessen und Begabungen und wohin mündet eine Förderung aufgrund einer sozialen Geschlechterrollenerwartung?
- Gibt es Mehrfachbenachteiligungen (Geschlecht, Migrationshintergrund, Sozialstatus), die zusätzlichen Förderungsaufwand nötig machen?
- Wie reflektieren Lehrerinnen und Lehrer ihr professionelles Verhalten als Rollenvorbild für „männlich“ und „weiblich“?

Für die konkrete Planung und Vorbereitung von Unterricht heißt das, dass die Unterrichtsthemen, Schulbücher und Lernmittel in allen Fächern in Bezug auf das Interesse von Jungen und Mädchen analysiert und gendersensibel geprüft, ausgewählt und gestaltet werden, wobei der aktive Lernprozess bei Jungen wie auch bei Mädchen durch gleichwertige Ansprachen und Einbeziehung in den Unterricht unterstützt werden und Stereotypisierungen und Rollenklischees grundsätzlich zu vermeiden sind.

Im Hinblick auf die Organisation von Unterricht muss reflektiert werden, ob Projekte besser geschlechterspezifisch oder gemischt durchgeführt werden und inwieweit Sitzordnung und Raumbelastung genderspezifischen Überlegungen und Maßnahmen entsprechen. Mädchen und Jungen brauchen darüber hinaus auch eigene Räume zum Leben und Lernen. Im koedukativen Unterricht an der Sekundarschule Werl wird ein reflexiver und differenzierter Ansatz umgesetzt, in dem verschiedene Projekte, die für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend sind, durchgeführt werden.

Vorbereitung der Übergänge in die berufliche Bildung

Die Vorbereitung auf einen Beruf oder eine weitere Schullaufbahn hat in der Sekundarschule Werl einen festen Platz. Themen des Berufslebens und der Wirtschaft erscheinen in verschiedenen Sequenzen des Fach- und Projektunterrichts. Lernorte außerhalb der Schule und der Besuch des Berufsinformationszentrums sind selbstverständlich.

In den Jahrgangsstufen 9 und 10 stehen wöchentlich in der Studentafel sechs abschlussbezogene Projektstunden zur Verfügung. Schülerinnen und Schüler, die in die gymnasiale Oberstufe oder in schulische Bildungsgänge des Berufskollegs wechseln möchten, haben die Möglichkeit im Hinblick auf die angestrebte Laufbahn ihre individuellen Stärken und Schwächen zu erkennen und zu bearbeiten. Besuche von weiterführenden Schulen, Fachhochschulen und Universität ergänzen die Informationen über akademische Berufe.

Schon ab der Jahrgangsstufe 5 wird in allen Fächern berufliche Bildung thematisiert. In der Jahrgangsstufe 7 sind besonders die Projekte "Girls-Day" und "Komm auf Tour" zu nennen. Ab Jahrgangsstufe 8 schließlich setzt die Berufswahlorientierung verstärkt ein. Hier sind besonders der Kompetenzcheck und das Projekt „Startklar“ zu erwähnen. Weiterhin absolvieren die Schülerinnen und Schüler ihr erstes zweiwöchiges Praktikum.

In der Jahrgangsstufe 9 setzt die individuelle Beratung der Jugendberufshilfe und der Agentur für Arbeit ein. Ein zweites dreiwöchiges Praktikum folgt. Weiterhin werden individuelle Trainingsangebote im Bereich Bewerbung gesetzt, die durch externe Trainer erfolgen. Die Vor- und Nachbereitung des Praktikums in den Fächern Deutsch und Arbeitslehre/Wirtschaft nehmen einen angemessenen Raum ein. Spezielle Elternsprechtage zum Bereich Berufsorientierung werden angeboten.

Für die Schülerschaft, die unmittelbar nach der Klasse 10 eine Berufsausbildung anstrebt, ist die Möglichkeit geschaffen, die eigene Berufsvorbereitung geplant und gezielt voranzutreiben. In der Schule und an außerschulischen Lernorten – vorrangig mit Kooperationspartnern in Werl - werden dazu zahlreiche Möglichkeiten angeboten. So ist es Schülerinnen und Schülern möglich, neben dem obligatorischen Schülerbetriebspraktikum und dem Besuch von Firmen auch über einen sinnvollen Zeitraum in Betrieben zu arbeiten und Erfahrungen zu sammeln.

Ziel ist es, dass Schülerinnen und Schüler viele verschiedene Berufsfelder mit allen Facetten kennenlernen. Weniger der passgenaue Ausbildungsberuf, vielmehr die Tendenz und das Interesse zu einem bestimmten Berufsfeld zu erkennen, ist hier wichtig. Natürlich schließt das das Erkennen der eigenen Fähigkeiten, aber auch Grenzen ein. Deswegen ist die individuelle Beratung und Begleitung eine zentrale Säule der Sekundarschule Werl, die über ein Berufsorientierungsbüro an ihrem Standort verfügt.

Weiterführung der gymnasialen Standards in der Oberstufe mit den Kooperationspartnern Hubertus-Schwartz-Berufskolleg und Städtisches Marien-Gymnasium

Die Sekundarschule Werl garantiert den Weg zum Abitur durch die Kooperationen mit einem Berufskolleg und dem städtischen Marien-Gymnasium. Mit der Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe hat jeder Schüler und jede Schülerin die Garantie, in einer der beiden Oberstufen weiter zu lernen.

Das **Hubertus-Schwartz-Berufskolleg** ist ein kaufmännisches Berufskolleg mit derzeit ca. 2200 Schülerinnen und Schülern sowie 110 Lehrerinnen und Lehrern. Das Berufskolleg ist ausgezeichnet mit dem „Gütesiegel Individuelle Förderung“ und hat zudem 2007 als eine der ersten Schulen in NRW den Titel „Europaschule in NRW“ erhalten.

Am Hubertus-Schwartz-Berufskolleg werden Schülerinnen und Schüler sowohl in Vollzeit- als auch in Teilzeitbildungsgängen (der Berufsschule) unterrichtet. In den Vollzeitbildungsgängen umfasst das Angebot u. a. die traditionelle Höhere Handelsschule zur Erlangung des schulischen Teils der Fachhochschulreife sowie das Wirtschaftsgymnasium mit der Möglichkeit, das Vollabitur mit kaufmännischem Schwerpunkt zu erwerben. Das Wirtschaftsgymnasium ist derzeit dreizügig und bereitet die Schülerinnen und Schüler auf ein Studium oder eine Berufsausbildung vor. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass ein solches Abitur mit der Verknüpfung von allgemeiner und beruflicher Bildung auf eine breite Akzeptanz in der Wirtschaft und an den Hochschulen trifft.

Laut dem Schulprogramm, dessen einzelne Module auf der Homepage des Berufskollegs einsehbar sind (www.hubertus-schwartz-soest.de), gilt die Bildungsarbeit am Hubertus-Schwartz-Berufskolleg einer zukunftsorientierten Qualifikation der Schülerinnen und Schüler, nämlich vor allem der Vermittlung von

- ökonomischer Kompetenz,
- fremdsprachlicher Kompetenz,
- informationstechnologischer Kompetenz,
- sozialer Kompetenz.

Im Hinblick auf eine Zusammenarbeit mit der Sekundarschule in Werl wird das Hubertus-Schwartz-Berufskolleg durch eine enge Zusammenarbeit mit den Fachkonferenzen der Sekundarschule sowie durch frühe Beratung und Information Unterstützungsleistungen anbieten, die dazu führen, dass für die Schülerinnen und Schüler, die ein Vollabitur erwerben oder einen anderen vollzeitschulischen Bildungsgang besuchen möchten, ein reibungsloser Übergang in das Berufskolleg ermöglicht wird. Dazu können in der 9. und 10. Klasse auch Arbeitsgemeinschaften gehören, die von Lehrerinnen und Lehrern des Berufskollegs durchgeführt werden und die den Schülerinnen und Schülern der Sekundarschule grundlegendes Wissen über wirtschaftliche Zusammenhänge vermitteln.

Das **Städtische Marien-Gymnasium** bietet in der gymnasialen Oberstufe den Schülerinnen und Schülern eine umfassende gymnasiale Bildung.

Diese wird in einem sehr breiten Fächerangebot vermittelt, das eine umfassende Orientierung ermöglicht und den Weg für ein Studium oder eine Berufsausbildung vorbereitet. Die Vielfalt des Fächerangebotes ermöglicht den jungen Erwachsenen die spannende Auseinandersetzung mit zentra-

len Aspekten des menschlichen Lebens in dieser Welt: Literarische, philosophische, theologische, künstlerische, mathematische, naturwissenschaftliche, gesellschaftswissenschaftliche, humanistische Bildung im Sinne der goldenen Regel: Selbstachtung und Fremdachtung, Wertschätzung der eigenen Person und des Gegenübers „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“.

Auf diesem Weg zum Abitur fordert das Marien-Gymnasium von den Schülerinnen und Schülern der gymnasialen Oberstufe einen umfassenden intellektuellen Einsatz. Das Marien-Gymnasium fördert aber auch alle Schüler in der Oberstufe auf diesem Weg zum Abitur durch besondere Vertiefungskurse und Förderkurse, damit jeder engagierte Schüler sein Ziel erreicht. Diese Forderung und Förderung der jungen Erwachsenen ist in eine Schule mit menschlichem Antlitz im Geiste der Nächstenliebe eingebettet. Der Umgang der Schüler mit den Lehrern und der Lehrer mit den Schülern ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und gegenseitigem Respekt. So strebt die gymnasiale Ausbildung in der gymnasialen Oberstufe eine breite und allgemeine Entfaltung der gesamten Persönlichkeit der jungen Erwachsenen an. Der Weg dorthin wird in verschiedenen Aufgabenbereichen beschritten.

Für die gymnasiale Oberstufe ist die Vorbereitung wissenschaftlichen Denkens von besonderer Bedeutung. Dazu gehören vor allem: Grundlagenwissen, Selbstständiges Lernen und Arbeiten, Reflexions- und Urteilsfähigkeit und grundlegende Einstellungen und Verhaltensweisen für wissenschaftliches Arbeiten. In diesen Bildungsinhalten entfaltet sich zugleich für jeden Schüler die Möglichkeit der persönlichen Entwicklung zur ethisch-sozialen Verantwortung. Dies geschieht besonders in der Auseinandersetzung mit Religionen, Weltanschauungen, Wertvorstellungen, Philosophien und Ordnungsmustern auf der Suche nach tragfähigen Antworten. Das Marien-Gymnasium sieht in dem von den Weltreligionen formulierten Grundsatz der Nächstenliebe ein praktikables Konzept für das Zusammenleben nicht nur im Gymnasium. Damit unterstützt das Marien-Gymnasium auch in seiner gymnasialen Oberstufe die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler an den demokratischen Prozessen in der eigenen Stadt, in Deutschland und in Europa.

Die Wahlmöglichkeiten für die jungen Erwachsenen in den Grund- und Leistungskursen der einzelnen Fächer werden durch die traditionelle Kooperation des Städtischen Marien-Gymnasiums mit dem kirchlichen Ursulinengymnasium eindrucksvoll erweitert. Seit über dreißig Jahren arbeiten beide Werler Gymnasien in der Oberstufe in allen Fachbereichen sehr eng zusammen. So kann grundsätzlich jeder Oberstufenkurs zu einem Kooperationskurs werden.

Um den Übergang in die gymnasiale Oberstufe zu erreichen, ist eine enge Kooperation der Sekundarschule mit dem Werler Marien-Gymnasium vorgesehen. Diese wird durch die Zusammenarbeit unter den Lehrern beider Schulen getragen, die in den zentralen Fächern Abstimmungen treffen, um den Übergang in die gymnasiale Oberstufe vorzubereiten. Zugleich wird eine enge Verbindung zwischen den Schülern aufgebaut. So werden Oberstufenschüler des Marien-Gymnasiums Schüler der Sekundarschule Werl über Unterrichtsmethoden und Unterrichtsinhalte der gymnasialen Oberstufe in unterschiedlichen Begegnungen informieren. Dabei können z.B. Unterrichtshospitationen, gemeinsame Unterrichtsprojekte und Schnupperwochen von Schülern und Lehrern der Sekundarschule Werl im Marien-Gymnasium besonders hilfreich sein. Mit dem Wachsen der Sekundarschule werden die Formen der Kooperationen zunehmend mit Leben gefüllt.

2.2 Das Erziehungskonzept der Sekundarschule Werl

Erziehung gelingt besonders gut unter drei Bedingungen:

- Die Schul- und Sozialpädagogen nehmen ihren Erziehungsauftrag bewusst wahr und handeln reflektiert.
- Die Schule arbeitet mit den Elternhäusern im Sinne von Klärung, Orientierung und Absprachen eng zusammen.
- Außerschulische Institutionen (z. B. Jugendamt, schulpsychologische Dienste) unterstützen die Arbeit in der Schule.

Schul- und Sozialpädagogen

In Konferenzen und Teamsitzungen besprechen und beschließen die Pädagogen, wie Werte und Normen den Schülerinnen und Schülern im Unterricht, in Projekten und im Schulalltag vermittelt werden. Im Zusammenleben mit den Schülerinnen und Schülern zeigen sie Entwicklungsmöglichkeiten auf und verdeutlichen Grenzen. Durch die intensive Kommunikation erleben die Schülerinnen und Schüler, dass jeder Einzelne wertgeschätzt wird. Dazu gehört auch, dass die Erwachsenen mit ihnen regelmäßig sozialverträgliches Handeln reflektieren, Konfliktsituationen bearbeiten und für sie ein „gutes Modell“ sozialverträgliches Handelns sind. An Elternabenden, in Elternversammlungen und in Einzelgesprächen wird der Gewinn gemeinsamen Handelns bei der Erziehung aufgezeigt. Die Kompetenzen außerschulischer Experten werden dabei auch genutzt. Die Pädagogen sorgen durch schriftliche Vereinbarungen zwischen Schülern, Eltern und Pädagogen dafür, dass das Erreichen der vereinbarten Erziehungsziele gelingt. Durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen wie Jugendhilfeträgern, Vereinen und Kirchen wird ein breites Fundament für gemeinsame Erziehung erreicht.

Die Schülerinnen und Schüler werden in möglichst vielen Bereichen des schulischen Lebens angehalten, Verantwortung für sich, für andere und die Umwelt zu übernehmen; so können sie positives Verhalten nachhaltig entwickeln. Die Pädagogen sorgen insbesondere beim selbstgesteuerten Lernen, im Klassenrat, in der Schülervertretung, bei der Mittagsversorgung und in Verantwortungs- und anderen Projekten dafür, dass sich die Kinder und Jugendlichen aktiv mit den Möglichkeiten und Grenzen ihres Handelns auseinandersetzen. So werden die Schülerinnen und Schüler unterstützt, ihre Persönlichkeit im Spannungsfeld von Selbstkompetenz und Sozialkompetenz zu entwickeln.

Die Pädagogen nehmen alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Individualität und Einzigartigkeit wahr und unterstützen sie in der Entwicklung zu einer selbstbewussten Persönlichkeit, die in der Lage ist, eigene Interessen zu definieren und selbstverantwortlich zu handeln; sie helfen ihnen eigene Stärken und Schwächen zu erkennen, Strategien zu entwickeln, die eigenen Ressourcen gut zu nutzen und weiterzuentwickeln. In besonderen Fällen unterstützen sie die Schülerinnen und Schüler, in Krisensituationen Motivation aufzubauen, um Ziele zu erreichen.

Als Teil einer Kind-Umfeld-Analyse können die Pädagogen Hausbesuche durchführen, um die Zusammenarbeit mit den Eltern zu verstärken. Hausbesuche stellen insbesondere zu Beginn der Schulzeit ein Instrument zur besseren Einschätzung der Lebensumstände der Schülerinnen und Schüler dar.

Eltern als aktiver Teil der Schulgemeinde

Wie im „Leitbild“ angesprochen, ist die Einbindung der Eltern in das Schulleben und die enge Kooperation zwischen Schule und Elternhaus die Grundlage für Erziehung und Lernen. Nur ein Kind, das spürt, dass die erziehenden Eltern und Pädagoginnen und Pädagogen gemeinsam für sein Wohl tätig sind, wird sich effektiv und nachhaltig entwickeln können.

In der Sekundarschule Werl gelten die im Schulgesetz festgelegten Formen der Mitwirkung für Eltern genau wie an anderen Schulen. Darüber hinaus schließen die Eltern mit der Schule eine Vereinbarung, die Transparenz und Verlässlichkeit auf beiden Seiten schafft: Die Eltern können sich darauf verlassen, was von der Schule als Unterstützung geboten wird; andererseits signalisieren die Eltern ihr Interesse am Lern- und Entwicklungsprozess ihrer Kinder und setzen sich für die häusliche Vorbereitung und Begleitung der schulischen Arbeit ein. Wenn häusliche Gegebenheiten die Entwicklung des Kindes behindern können, informieren die Eltern die Schule.

Die Schule informiert die Eltern regelmäßig und individuell über die Stärken und Schwächen des Kindes und macht Entscheidungen über die Schullaufbahn transparent. Die Pädagogen (Lehrer und Sozialpädagogen) helfen den Eltern durch Beratung bei der Erziehung; dies kann nur gelingen, wenn auf beiden Seiten Offenheit und Vertrauen aufgebaut werden. Das Portfolio kann dabei ein Informationsinstrument sein, das alle Partner (Kind, Eltern, Lehrer) einbezieht.

Die Eltern sind wie die Schülerinnen und Schüler, die Schul- und Sozialpädagogen, alle sonstigen Mitarbeiter sowie die engsten Partner der Schule Teil der Schulgemeinde der Sekundarschule Werl. Es wird erwartet, dass sie bei der Entwicklung und Umsetzung des Schulprogramms aktiv mitarbeiten; dabei sind vor allem ihre Nähe zu der Region und das außerschulische Umfeld in Werl von großer Bedeutung. Dazu kann auch der Aufbau bzw. die Vermittlung von Kontakten zwischen der Schule und außerschulischen Partnern gehören.

Das außerunterrichtliche Schulleben wird maßgeblich von Eltern mitgetragen. Das bedeutet im Interesse der eigenen Kinder eine Unterstützung der Schule durch einen aktiven Einsatz auch in der Steuergruppe und in Projektgruppen sowie bei Festen und Feiern. Dieser Einsatz signalisiert den Kindern das Interesse ihrer Eltern an dem Ort, an dem sie selbst viele Stunden ihrer Woche verbringen. Zu solchen informellen Aktivitäten gehören auch Elterngruppen in Klassen bzw. zu kulturellen Anlässen in der Stadt und der Umgebung. Die Gruppen können sich über eine Plattform im Internet austauschen.

Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus bedeutet, dass man gemeinsam konstruktiv Gestaltungsaufgaben angeht, aber auch bei Konflikten das direkte Gespräch mit den Pädagogen und der Schulleitung sucht. So entsteht auf Dauer eine positive Identifikation der Kinder und Jugendlichen mit ihrer Schule. Die Schule verpflichtet sich, die Eltern in geeigneter Form (Elternbrief, Newsletter, Informationsplattform auf der Homepage o.ä.) regelmäßig über Aktivitäten zu unterrichten.

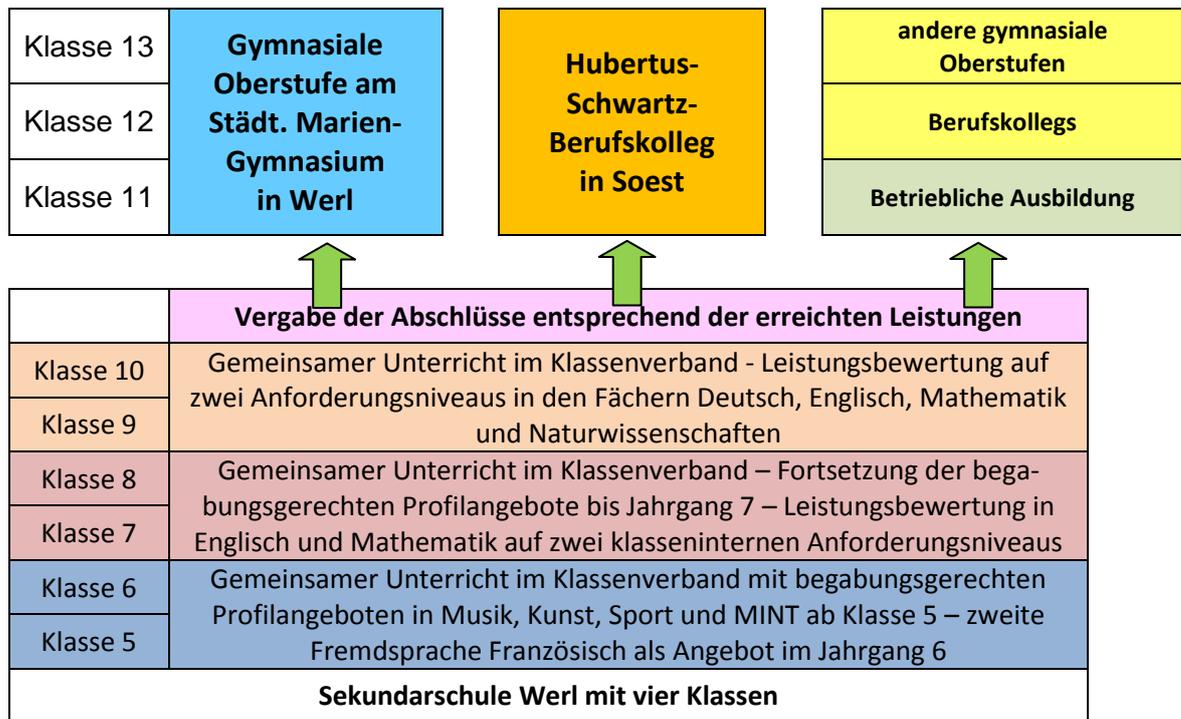
Außerschulische Institutionen unterstützen bei der Erziehung

Im Rahmen der Kooperation Schule und Jugendhilfe stehen die Sozialpädagogen in engem Kontakt zur Jugendhilfe, zum schulpсихologischen Dienst und anderen Einrichtungen, die für die Erziehung hilfreich sind, um die Bildung der Kinder und Jugendlichen optimal zu gewährleisten. Die Aufgabe der Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen besteht in der Unterstützung der „Kinder und Jugendlichen in ihrem Recht auf Förderung der Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“ (vgl. SGB VIII § 1). Die Arbeit des Fachpersonals für Sozialpädagogik verfolgt an der Sekundarschule Werl einen neuen integrativen Ansatz, in dem die Arbeit der Schule mit der Arbeit in der Stadt verknüpft wird.

3. Schulstruktur der Sekundarschule Werl

Die Sekundarschule Werl wird in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 als Schule der Sekundarstufe I angeboten.

Struktur der Sekundarschule Werl im Überblick:



Aufnahme

Die Sekundarschule Werl ist konzipiert als eine Schule mit 100 Mädchen und Jungen je Jahrgangsstufe, verteilt auf 4 Klassen. Zu Beginn kann auch die Schule auch bis zur Sechszügigkeit aufnehmen, wenn dringender Bedarf aus der Schülerschaft vor Ort in Werl bestehen sollte. Die maximale Klassenstärke sollte 26 Schülerinnen und Schüler nicht überschreiten, da durchgängig integriert unterrichtet wird. Bei der Zusammensetzung der Klassen wird ein Gleichgewicht zwischen Mädchen und Jungen angestrebt.

Offene Schule

Die Sekundarschule Werl versteht sich grundsätzlich als offene Schule.

Der morgendliche Schulbeginn ist „offen“ (s.u.: „Tagesrhythmus“). Vor Beginn des Unterrichts sind ab 7.15 Uhr für die einzelnen Jahrgangsbereiche die Klassentüren geöffnet, und Pädagoginnen und Pädagogen aus dem Jahrgangsteam sind anwesend. Die Schülerinnen und Schüler können in diesem offenen Unterrichtsbeginn ihren Interessen nachgehen, z. B. Klassendienste erledigen, sich besprechen, erzählen oder Aufgaben machen. Sie haben Zeit anzukommen. In den Jahrgängen 5 bis 7 steht ab 7.30 Uhr eine Aufgabenbetreuung zur Verfügung. Fünf Minuten vor Unterrichtsbeginn begeben sich alle Schülerinnen und Schüler an ihren Arbeitsplatz im Klassenraum.

Offene Unterrichtsformen (z. B. im Rahmen des Lernbüros und der Projektstunden) wie auch die mit lokalen außerschulischen Partnern aufgestellten offenen Ganztagsangebote erschließen die individu-

ellen Potentiale der Schülerinnen und Schüler. Dabei werden auch gezielt Angebote gemacht, die eine Ausgleichsförderung der beiden Geschlechter im Auge haben. Eine enge Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden fördert weiterhin die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Lokale und regionale Kooperationen finden ihre Ergänzung auf nationaler und internationaler Ebene und münden in Formen nationaler und internationaler Kooperation, z. B. als Schüleraustausch.

Tagesrhythmus

Der Unterricht beginnt um 7.45 Uhr und endet an den langen Tagen um 15.40 Uhr. Am Dienstag und Freitag endet der Unterricht bereits um 13.00 Uhr. Der Unterricht ist weitgehend so angelegt, dass in Doppelstunden unterrichtet werden kann. Nach der ersten Doppelstunde ist eine Frühstückspause. Nach der zweiten Doppelstunde ist eine kleine Pause. Die Mittagspause kann flexibel in der 5., 6. oder 7. Stunde liegen, so dass das Mittagessen in einer ruhigen und entspannten Atmosphäre stattfindet. Es gibt sich stets eine Mittagspause von insgesamt 60 Minuten.

Der Tagesrhythmus im Überblick:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	Offener Unterrichtsbeginn von 7.15 Uhr bis 7.45 Uhr				
1	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
2					
	Frühstückspause: 09.15 – 09.45 Uhr				
3	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
4					
	Kleine Pause: 11.15 – 11.30 Uhr				
5	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
6	Mittagessen		Mittagessen	Mittagessen	
7	Unterricht		Unterricht	Unterricht	
			Pause: 14.00 – 14.10 Uhr		
8	Unterricht		Unterricht	Unterricht	
9					
	Unterrichtsende um 15.40 Uhr, dienstags und freitags um 13.00 Uhr				

Wahlpflichtbereich

Der Unterricht im Wahlpflichtbereich umfasst die Jahrgangsstufen 6 bis 10 und wird durchgängig dreistündig angeboten. Die Wahl erfolgt am Ende der Jahrgangsstufe 5. Ein Wechsel ist nur aus zwingenden Gründen möglich. Darüber entscheidet die Klassenkonferenz. Der Wahlpflichtbereich umfasst das Fächerangebot:

- zweite Fremdsprache Französisch
- Naturwissenschaften mit Biologie, Chemie und Physik
- Arbeitslehre mit Hauswirtschaft und Technik

Bereich der Ergänzungsstunden

Der Unterricht im Bereich der Ergänzungsstunden umfasst die Jahrgangsstufen 8 bis 10 und wird durchgängig dreistündig angeboten. Die Wahl erfolgt am Ende der Jahrgangsstufe 7. Ein Wechsel ist

nur aus zwingenden Gründen möglich. Darüber entscheidet die Klassenkonferenz. Der Bereich der Ergänzungsstunden umfasst das Fächerangebot:

- dritte Fremdsprache Spanisch
- Mathematik und Informatik
- Sport und Gesundheit
- Darstellen und Gestalten
- Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Wirtschaft

Fächerangebot

In der Sekundarschule Werl werden die bekannten Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik, Französisch, Spanisch, Sport, Evangelische Religionslehre, Katholische Religionslehre, Praktische Philosophie, Technik, Hauswirtschaft, Wirtschaftslehre und Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Wirtschaft unterrichtet.

Das Fach Naturwissenschaften ist neu und umfasst biologische, chemische und physikalische Inhalte.

Das Fach Gesellschaftslehre ist neu und umfasst geographische, historische und politisch-sozialwissenschaftliche Inhalte.

Die Fächer Kunst und Musik können projektorientiert unterrichtet werden. Die Projektergebnisse werden an Kulturtagen der Öffentlichkeit vorgestellt.

In den Jahrgangsstufen 7 und 8 erfolgt die Leistungsbewertung in den Fächern Mathematik und Englisch klassenintern auf zwei Anforderungsniveaus.

In den Jahrgangsstufen 9 und 10 erfolgt die Leistungsbewertung in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Naturwissenschaften auf zwei Anforderungsniveaus. Die Schulkonferenz entscheidet rechtzeitig, ob diese Differenzierung klassenintern oder als äußere Differenzierung realisiert werden soll.

Das Fächerangebot der Sekundarschule Werl im Überblick:

10	Berufsbezogene Projektarbeit		Projektarbeit zur Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe	Fachunterricht (D, M, E, NW, GL, REL, SP, KU/MU)	Französisch NW AL	Spanisch M+IF SP+Ges. DG SW/Wirt.
9	Berufsbezogene Projektarbeit					
8	Fachbezogene Arbeit im Lernbüro	Projektarbeit	Fachunterricht (D, M, E, NW, GL, REL, SP, KU/MU)	Französisch NW AL	Spanisch M+IF SP+Ges. DG SW/Wirt.	
7	Fachbezogene Arbeit im Lernbüro	Projektarbeit				Fachunterricht (D, M, E, NW, GL, REL, SP, KU/MU)
6	Fachbezogene Arbeit im Lernbüro	Projektarbeit	Fachunterricht (D, M, E, NW, GL, REL, SP, KU/MU)	Französisch NW AL	Arbeit im Profil	
5	Fachbezogene Arbeit im Lernbüro					Fachunterricht (D, M, E, NW, GL, REL, SP, KU/MU)

Profilangebote

Die Sekundarschule bietet die folgenden Profile an:

- MINT (Mathematik-Informatik-Naturwissenschaft-Technik)
- Musik/Bläser
- Kunst
- Sport

Versetzungen

In der Sekundarschule Werl ist die Versetzung der Regelfall. Die Wiederholung einer Klasse ist nicht notwendig. Stattdessen reagiert die Schule flexibel und nachhaltig mit individueller Förderung auf kleine und größere Leistungseinbrüche. Eltern haben das Recht, ihr Kind eine Klasse wiederholen zu lassen.

Differenzierung

In den Fächern Englisch und Mathematik wird in den Klassen 7 und 8 auf zwei Leistungsstufen differenziert. Die Grundebene orientiert sich an den Anforderungen der Haupt- und der Realschule, die Erweiterungsebene an denen der Realschule und des Gymnasiums. Die Schülerinnen und Schüler werden dann auf der Basis unterschiedlicher Leistungsanforderungen weiterhin im Klassenverband unterrichtet.

Ab Klasse 9 wird in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und Naturwissenschaften auf zwei Leistungsstufen differenziert. Ob die Schülerinnen und Schüler weiterhin im Klassenverband unterrichtet werden oder im Rahmen einer äußeren Fachleistungsdifferenzierung entscheidet die Schulkonferenz rechtzeitig. In jedem Fall erfolgt die Leistungsbeurteilung auf zwei unterschiedlichen Anforderungsniveaus. Dies entspricht dem Prinzip der inneren Differenzierung, wie es die Schülerinnen und Schüler aus den übrigen Jahrgangsstufen und Fächern kennen. Notwendig wird diese zusätzliche Differenzierung hinsichtlich der Abschlussbedingungen am Ende der Klasse 10.

Abschlüsse und Berechtigungen

Am Ende der Klasse 10 finden zentrale Abschlussprüfungen statt.

Die Sekundarschule Werl vergibt alle Abschlüsse und Berechtigungen der Sekundarstufe I entsprechend § 17 a Abs. 4 des 6. Schulrechtsänderungsgesetzes, die in Gesamtschule, Gymnasium, Hauptschule und Realschule vergeben werden:

- Fachoberschulreife mit besonderer Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe (d.h. direkter Einstieg in die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe)
- Fachoberschulreife mit Qualifikation für die Einführungsphase der gymnasiale Oberstufe
- Mittlere Schulabschluss (Fachoberschulreife)
- Hauptschulabschluss nach Klasse 10
- Hauptschulabschluss

Die Abschlussbedingungen entsprechen jenen der Integrierten Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen.

Fremdsprachenfolge

Fremdsprachen sind der Schlüssel zum Erfolg im zusammenwachsenden Europa. Dieser Überzeugung folgt das Fremdsprachenkonzept der Sekundarschule Werl:

		Klasse						Oberstufe
	Grundschule	5	6	7	8	9	10	S II
Englisch								
Französisch								
Spanisch								

Englisch ist die für alle Schülerinnen und Schüler verbindliche aus der Grundschule fortgeführte Fremdsprache. Sie wird durchgängig belegt bis Klasse 10 bzw. bis zum Abitur.

In der Klasse 6 können die Schülerinnen und Schüler die zweite Fremdsprache Französisch wählen. Sie kann bis zum Ende der Klasse 6 abgewählt oder bis Ende Klasse 10 weitergeführt werden.

In der Klasse 8 wird im Rahmen der Ergänzungsstunden als weitere Fremdsprache Spanisch angeboten. Diese Fremdsprache kann bis Ende Klasse 10 oder bis zum Abitur weitergeführt werden.

Abitur

Ein Großteil der Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Werl wird das Abitur anstreben. Die Schülerinnen und Schüler können nach Klasse 10 gymnasiale Oberstufen des Städtischen Marien-Gymnasiums, des Hubertus-Schwartz-Berufskollegs in Soest oder anderer Sekundarschulen, Gesamtschulen, Berufskollegs oder Gymnasien besuchen.

Der Regelfall wird das Abitur nach 13 Jahren sein:

Grundschule:	4 Jahre
Sekundarschule:	6 Jahre
gymnasiale Oberstufe:	3 Jahre

Nach einer vierjährigen Grundschule und einer sechsjährigen Sekundarstufe I wechseln die Schülerinnen und Schüler am Ende der Klasse 10 in die dreijährige gymnasiale Oberstufe (Klasse 10 am Gymnasium oder Klasse 11 an der Gesamtschule, Sekundarschule und am Berufskolleg).

Das Abitur kann auch nach 12 Schuljahren erworben werden:

Grundschule:	4 Jahre
Sekundarschule:	6 Jahre
gymnasiale Oberstufe:	2 Jahre

Nach einer sechsjährigen Sekundarstufe I wechseln leistungsstarke Schülerinnen und Schüler mit einem besonders guten Notendurchschnitt am Ende der Klasse 10 direkt in die zweijährige Qualifikationsphase der gymnasiale Oberstufe (Klasse 11 am Gymnasium oder Klasse 12 an der Gesamtschule, Sekundarschule und am Berufskolleg).

Das Abitur kann auch von besonders begabten Schülerinnen und Schülern nach 12 Schuljahren erworben werden:

Grundschule:	4 Jahre
Sekundarschule:	5 Jahre
gymnasiale Oberstufe:	3 Jahre

Besonders begabte Schülerinnen und Schüler durchlaufen die Sekundarschule in fünf Jahren und wechseln am Ende der Klasse 10 in die dreijährige gymnasiale Oberstufe (Klasse 10 am Gymnasium oder Klasse 11 an der Gesamtschule, Sekundarschule und am Berufskolleg). Dazu wird ein besonderes Begabtenkonzept entwickelt.

Ganztag

Die Sekundarschule Werl hat einen gebundenen Ganztag, was bedeutet, dass an drei Tagen obligatorischer Nachmittagsunterricht stattfindet. Am Dienstag- und Freitagnachmittag können weitere freiwillige Arbeitsgemeinschaften, Hausaufgabenbetreuung und Kooperationsprojekte angeboten werden. Auch die Teilnahme an Wettbewerben mit regionalem und bundesweitem und auch europäischem Charakter kann im Nachmittagsbereich vorbereitet werden. Hier ist auch Zeit und Raum für die weitere Vorbereitung von Musik- und Theateraufführungen. Insgesamt wird der Ganztag den Schulstandort Werl mit viel Leben erfüllen.

Der gebundene Ganztag ist die logische und pädagogisch richtige Schlussfolgerung aus den in der Sekundarschule Werl konsequent realisierten Prinzipien des selbstverantworteten Lernens und der individuellen Förderung.

Stundentafel

Der Unterricht in der Sekundarschule Werl wird entsprechend der folgenden Stundentafel erteilt:

		Jahrgangsstufen →						Wochen- stunden
		5	6	7	8	9	10	
Lernbereich / Fach	Deutsch	4	4	4	4	4	4	24
	Gesellschaftslehre ¹ mit Geschichte, Erdkunde, Politik	3	3	4	4	3	3	20
	Mathematik	4	4	4	4	4	4	24
	Naturwissenschaften ² mit Biologie, Chemie, Physik	4	3	3	3	4	4	21
	Englisch	4	4	4	4	4	4	24
	Arbeitslehre ³ mit Technik, Wirtschaft, Haus- wirtschaft	2	2	0	0	0	0	4
	Künstl./mus./text. Bereich mit Kunst, Musik, Textilge- staltung ⁴	4	2	4	2	2	2	16
	Religionslehre/Prakt. Ph. ⁵	2	2	2	2	2	2	12
	Sport	3	4	3	3	3	2	18
	Wahlpflichtunterricht mit Französisch, Naturwissen- schaften und Arbeitslehre	-	3	3	3	3	3	15
	Ergänzungsstunden mit Spanisch und weiteren Ange- boten	-	-	-	3	3	4	10
	Gesamtwochenstunden	30	31	31	32	32	32	188
	Ganztagsanteil:							
	Lernbüro ⁶	5	2	1	0	0	0	8
	Klassenrat	1	1	1	1	1	1	6
Projektarbeit ⁶	0	2	3	3	3	3	14	
Gesamtwochenstunden	36	36	36	36	36	36	216	

Anmerkungen:

1. Alle Fächer des Lernbereichs Gesellschaftslehre werden integriert unterrichtet. Die Lernbereichskonferenz entscheidet über die curricularen Bereiche.
2. Alle Fächer des Lernbereichs Naturwissenschaften werden integriert unterrichtet. Die Lernbereichskonferenz entscheidet über die curricularen Bereiche.
3. Der Lernbereich Arbeitslehre wird so organisiert, dass alle Schülerinnen und Schüler alle Fächer des Lernbereichs in der Klasse 5 kennen lernen.
4. Die Fächer Kunst und Musik können auch integriert unterrichtet werden, wenn die Fachkonferenzen dies so konzipieren. Die Schulkonferenz entscheidet.
5. Für den Unterricht in Praktischer Philosophie gilt § 3 Abs. 4 APO - S I.
6. Ein Teil der weiteren Arbeitsstunden im Lernbüro und in der Projektarbeit wird von den Fächern Deutsch, Gesellschaftslehre, Naturwissenschaften, Mathematik und Englisch zur Verfügung gestellt.

Stundenplan einer Klasse 5

Die Übertragung der Stundentafel in den Tagesrhythmus der Sekundarschule Werl ergibt beispielhaft für die Klasse 5 den folgenden Stundenplan:

5	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Hinweise
	Offener Unterrichtsbeginn von 7.15 Uhr bis um 7.45 Uhr					
1	Lernbüro	Arbeit im Profil	Lernbüro	Lernbüro	Lernbüro	90'-Block
2						
Frühstückspause						30'-Pause
3	Gesellschaftslehre	Naturwissenschaften	Englisch	Mathematik	Deutsch	90'-Block
4						
Kleine Pause						15'-Pause
5	Englisch	Religion	Naturw.	Sport	Musik	45'-Block
6	Mittagessen		Mittagessen	Mittagessen	Klassenrat	45'/60'-Block
7	Deutsch		Mathematik	Musik		45'-Block
	Kleine Pause		Kleine Pause			10'-Pause
8	Sport		Arbeitslehre	Kunst		90'-Block
9						

Stundenplan einer Klasse 6

Die Übertragung der Stundentafel in den Tagesrhythmus der Sekundarschule Werl ergibt beispielhaft für eine Klasse 6 den folgenden Stundenplan:

6	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Hinweise
	Offener Unterrichtsbeginn von 7.15 Uhr bis um 7.45 Uhr					
1	Lernbüro	Arbeit im Profil	Lernbüro	Projektarbeit	Sport	90'-Block
2						
Frühstückspause						30'-Pause
3	Kunst/ Musik	Wahlpflicht mit Französisch	Englisch	Mathematik	Deutsch	90'-Block
4						
Kleine Pause						15'-Pause
5	Englisch	Sport	Mathematik	Religion	Lernbüro	45'-Block
6	Mittagessen		Mittagessen	Mittagessen	Klassenrat	45'/60'-Block
7	Deutsch		Religion	Wahlpflicht. mit Französisch		45'-Block
	Kleine Pause		Kleine Pause			10'-Pause
8	Arbeitslehre		Naturwissenschaften	Gesellschaftslehre		90'-Block
9						

Stundenplan einer Klasse 7

Die Übertragung der Stundentafel in den Tagesrhythmus der Sekundarschule Werl ergibt beispielhaft für eine Klasse 7 den folgenden Stundenplan:

7	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Hinweise	
Offener Unterrichtsbeginn von 7.15 Uhr bis um 7.45 Uhr							
1	Lernbüro	Naturwissenschaften	Lernbüro	Arbeit im Profil	Musik	90'-Block	
2							
Frühstückspause						30'-Pause	
3	Mathematik	Wahlpfl. mit Französisch	Kunst	Deutsch	Gesellschaftslehre	90'-Block	
4							
Kleine Pause						15'-Pause	
5	Englisch	Projektarbeit	Sport	Mathematik	Projektarbeit	45'-Block	
6	Mittagessen		Mittagessen	Mittagessen		Klassenrat	45'/60'-Block
7	Deutsch		Gesellschaftslehre	Wahlpfl. mit Französisch			45'-Block
	Kleine Pause		Kleine Pause				10'-Pause
8	Sport		Religion	Englisch		90'-Block	
9							

Stundenplan einer Klasse 8

Die Übertragung der Stundentafel in den Tagesrhythmus der Sekundarschule Werl ergibt beispielhaft für eine Klasse 8 den folgenden Stundenplan:

8	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Hinweise
Offener Unterrichtsbeginn von 7.15 Uhr bis um 7.45 Uhr						
1	Lernbüro	Naturwissenschaften	Wahlpfl. mit Französisch	Lernbüro	Ergänzungsstunden mit Spanisch	90'-Block
2						
Frühstückspause						30'-Pause
3	Mathematik	Lernbüro	Englisch	Deutsch	Gesellschaftslehre	90'-Block
4		Projektarbeit				
Kleine Pause						15'-Pause
5	Englisch	Projektarbeit	Sport	Mathematik	Deutsch	45'-Block
6	Mittagessen		Mittagessen	Mittagessen	Klassenrat	45'/60'-Block
7	Ergänzungstd. ...		Gesellschaftslehre	Wahlpfl. mit Französisch		45'-Block
	Kleine Pause		Kleine Pause			10'-Pause
8	Kunst/ Musik		Religion	Sport		90'-Block
9						

Stundenplan einer Klasse 9

Die Übertragung der Stundentafel in den Tagesrhythmus der Sekundarschule Werl ergibt beispielhaft für eine Klasse 9 den folgenden Stundenplan:

9	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Hinweise
Offener Unterrichtsbeginn von 7.15 Uhr bis um 7.45 Uhr						
1	Ergänzungsstunden mit Spanisch	Abschlussbezogene Projektarbeit	Gesellschaftslehre	Lernbüro	Englisch	90'-Block
2						
Frühstückspause						
30'-Pause						
3	Wahlpfl. mit Französisch	Abschlussbezogene Projektarbeit	Naturwissenschaften	Mathematik	Deutsch	90'-Block
4						
Kleine Pause						
15'-Pause						
5	Englisch	Abschlussbezogene Projektarbeit	Sport	Naturw.	Wahlpfl. mit Französisch	45'-Block
6	Mittagessen					
7	Mathematik	Klassenrat	Ergänzungsstd. ...	Deutsch	45'-Block	
	Kl. Pause					
Kleine Pause						
10'-Pause						
8	Sport		Kunst/Musik	Religion	90'-Block	
9						

Stundenplan einer Klasse 10

Die Übertragung der Stundentafel in den Tagesrhythmus der Sekundarschule Werl ergibt beispielhaft für eine Klasse 10 den folgenden Stundenplan:

10	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Hinweise
Offener Unterrichtsbeginn von 7.15 Uhr bis um 7.45 Uhr						
1	Ergänzungsstunden mit Spanisch	Abschlussbezogene Projektarbeit	Mathematik	Wahlpfl. mit Französisch	Englisch	90'-Block
2						
Frühstückspause						
30'-Pause						
3	Gesellschaftslehre	Abschlussbezogene Projektarbeit	Naturwissenschaften	Ergänzungsstunden mit Spanisch	Deutsch	90'-Block
4						
Kleine Pause						
15'-Pause						
5	Wahlpfl. mit Französisch	Abschlussbezogene Projektarbeit	Englisch	Lernbüro	Lernbüro	45'-Block
6	Mittagessen					
7	Mathematik	Klassenrat	Deutsch	Naturw.	45'-Block	
	Kl. Pause					
Kleine Pause						
10'-Pause						
8	Sport		Kunst/Musik	Religion	90'-Block	
9						

Lehrerschaft

Um der Heterogenität der Schülerschaft gerecht zu werden, ist die Lehrerschaft der Sekundarschule Werl von Anfang an differenziert zusammengesetzt und kann aus Lehrkräften mit der Ausbildung bzw. dem Ausbildungsschwerpunkt bestehen:

- für das Gymnasium,
- für die Gesamtschule,
- für die Realschule,
- für die Hauptschule,
- für die Förderschule,
- für die Grundschule.

Damit wird auch die Anschlussfähigkeit gut realisiert. Anschlussfähigkeit meint in diesem Falle zum einen den Wechsel von der Grundschule in die Sekundarstufe I der Sekundarschule Werl und schließlich auch jenen nach Klasse 10 hinsichtlich der gymnasialen Oberstufen des Städtischen Marien-Gymnasiums, des Hubertus-Schwartz-Berufskollegs in Soest und der sonstigen Bildungsangebote in der Sekundarstufe II.

Sozialpädagogisch ausgebildete Fachkräfte ergänzen die Lehrerschaft, um insbesondere dem Förder- und Förderkonzept gerecht zu werden.

Jahrgangsteams

An der Sekundarschule Werl arbeitet das Kollegium in Jahrgangsteams. Jede Klasse hat zwei Klassenlehrerinnen bzw. Klassenlehrer. Die Klassenleitungen einer Jahrgangsstufe bilden zusammen mit einem Sozialpädagogen das Jahrgangsteam, evtl. ergänzt um weitere Lehrerinnen und Lehrer, die überwiegend in dieser Jahrgangsstufe unterrichten und keinem anderen Jahrgangsteam angehören. Die Jahrgangsteams koordinieren die organisatorische und pädagogische Arbeit ihrer Jahrgangsstufe. Sie wählen einen Teamsprecher, der u. a. für Einladung und Ablauf der monatlich stattfindenden Teamsitzungen verantwortlich ist.

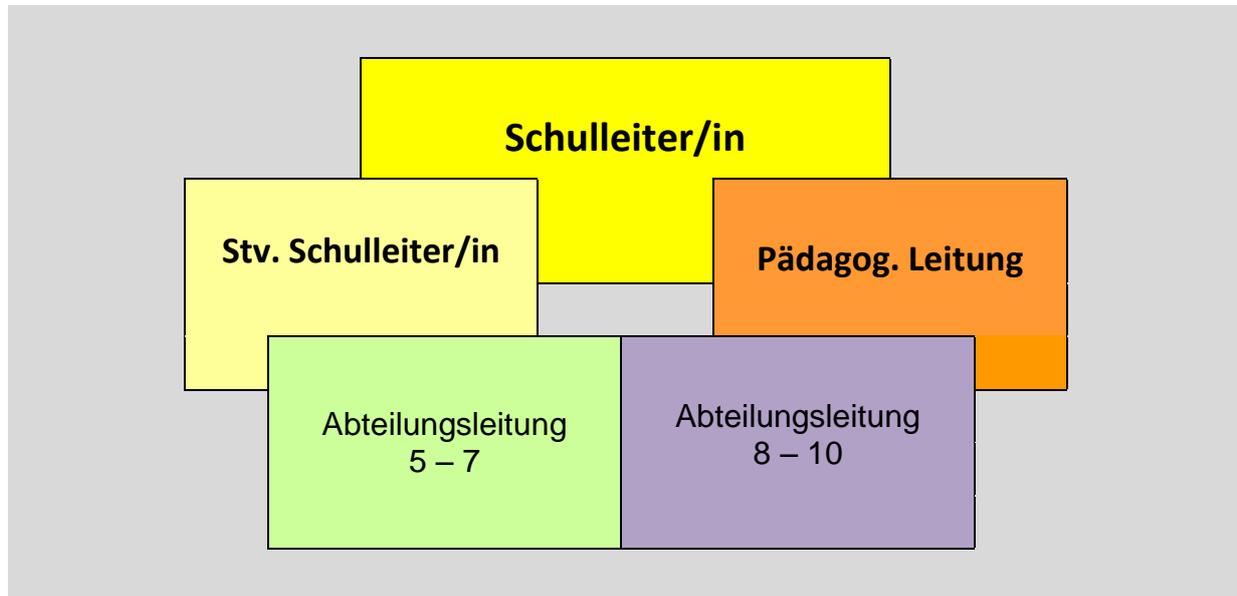
Schulleitung

Den komplexen Strukturen und dem hohen Anspruch der Sekundarschule Werl entspricht eine differenzierte Schulleitungsstruktur mit:

- Schulleiterin / Schulleiter
- Stv. Schulleiterin / Stv. Schulleiter
- Pädagogische Leiterin / Pädagogischer Leiter
- 2 Abteilungsleiter / Abteilungsleiterinnen für die Jahrgangsstufen 5 bis 7 und 8 bis 10

In wöchentlichem Rhythmus tagt diese erweiterte Schulleitung zur Koordination und Abstimmung der organisatorischen und pädagogischen Arbeit.

Schulleitung im Überblick:



4. Schulentwicklung als Qualitätsentwicklung

Die Sekundarschule Werl orientiert sich bei den Kriterien und Standards für gute Schule und guten Unterricht an:

- den Ergebnissen nationaler und internationaler Schulleistungstudien,
- den Kriterien für die Vergabe des deutschen Schulpreises
- dem „Qualitätstableau für die Qualitätsanalyse für Schulen in Nordrhein-Westfalen“,
- den Handlungsfeldern des „Gütesiegels Individuelle Förderung“,
- den kompetenzorientierten Lehrplänen und Kernlehrplänen,
- den Lernstandserhebungen für die Klasse 8 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch,
- den Zentralen Abschlussprüfungen am Ende der Klasse 10 und
- dem Zentralabitur.

Diese Kriterien und Standards sind maßgebend für die Konzeption und zukünftige Entwicklung der Sekundarschule Werl und finden ihren konkreten Handlungsplan im noch zu entwickelnden Schulprogramm. Innerhalb dessen stehen für die Anfangsphase drei Qualitätsprojekte im Vordergrund.

- I. Entwicklung der Schule zur Teamschule** mit den Aspekten: Schulleitungsteam, Lehrerschaft und Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen, Steuergruppe, Jahrgangsteams, Fachteams, Entscheidungsprozesse, ...
- II. Lehren und Lernen** mit den Aspekten: schulinternes Curriculum, Leistung entwickeln (Fach- und Methodenkompetenz), Persönlichkeit entwickeln (Selbstkompetenz und Sozialkompetenz), ...
- III. Schulkultur** mit den Aspekten: Lebensraum Schule, soziales Klima, Gestaltung des Schultages, des Schulgebäudes und Schulgeländes, Partizipation, Kooperation mit außerschulischen Partnern, Zusammenarbeit mit Eltern, Kooperation mit Grundschulen und weiterführenden Schulen und Hochschulen,...

Drei Qualitätsprojekte im Rahmen der Schulentwicklung:



Um die Planung, Gestaltung und Evaluation der Qualitätsprojekte zu realisieren, bedarf es verschiedener Unterstützung. Insbesondere in der Startphase der Sekundarschule Werl sind Strukturen zu schaffen, die einen erfolgreichen Aufbau gewährleisten. Die Schulleitung benötigt Fortbildung in den Bereichen Teamschule, Führung und Motivation, Qualitäts-, Ressourcen-, Konflikt- und Selbstmanagement, Grundlagen der Personal- und Unterrichtsentwicklung und dazugehörige Entscheidungs- und Gesprächstechniken. Zusätzlich zur Fortbildung sollte ein Projektmanagement mit Prozessbegleitung und Evaluation die Nachhaltigkeit der Schulentwicklung sichern.

Zu Beginn des Entwicklungsprozesses der Sekundarschule Werl ist die Entwicklung zum Team nötig. Insbesondere in den Qualitätsbereichen „Lernkultur- Qualität der Lehr- und Lernprozesse“ und

„Schulkultur“ müssen Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrer und Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen als Team zusammenarbeiten, um zum einen die Ziele und Inhalte des schuleigenen Curriculums, Lernangebote zur Stärkung der Persönlichkeit und schülerorientierte Unterrichtsgestaltung zu entwickeln, durchzuführen und zu reflektieren und zum anderen den Lebensraum Schule unter Beteiligung der Schüler- und Elternschaft in der Stadt Werl zu gestalten. Dabei wird die Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern, insbesondere mit den Grundschulen fortgeführt. Um diese Entwicklung erfolgreich gestalten zu können benötigen auch die Lehrkräfte und die Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen Fortbildung und begleitende Unterstützung.

Für die Planung, Begleitung und Evaluation dieses komplexen Schulentwicklungsprozesses wird eine Steuergruppe eingerichtet. Zur Steuergruppe gehören: der Schulleiter oder die Schulleiterin, die Pädagogische Leitung und die Sprecher der Jahrgangsteams. Der Steuergruppe sollte zudem eine ausgebildete Qualitätsberaterin/ein ausgebildeter Qualitätsberater sowie eine ausgebildete Evaluationsberaterin/ein ausgebildeter Evaluationsberater angehören.

In der Unterrichtsentwicklung werden die Teams in den Bereichen Methoden-, Team-, Kommunikations- und Medienkompetenz und in der Umsetzung „selbstgesteuerten Lernens“ bei Bedarf fortgebildet, um für Schülerinnen und Schüler eine Lernumgebung und Lernatmosphäre zu schaffen, in der aktive Lernprozesse zu optimaler individueller Förderung führen. Gerade bei der systematischen Förderung eines individualisierenden, differenzierenden Unterrichts bedarf es intensiver Fortbildung für Schulleitung, Lehrkräfte und Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen.

Die Entwicklung der Schulkultur durch Stärkung des sozialen Klimas im Lebensraum Schule wird durch Workshops und Fortbildungen initiiert und weiter begleitet. Für die Gestaltung des Schultages spielt neben der Erhöhung der Sozialkompetenz die Ausstattung und Gestaltung des Schulgebäudes und Schulgeländes eine wichtige Rolle (Raum als „dritter Pädagoge“). Weitere wichtige Beiträge zur Entwicklung leisten neben allen in der Schule Beteiligten außerschulische Partner. Der Ausbau von bestehenden Kooperationen in der Region führt zu einer Vernetzung, die zusätzliche Lernmöglichkeiten eröffnet. Die Zusammenarbeit mit den Eltern und den Grundschulen ist jedoch die wichtigste Kooperationsmöglichkeit und die Grundlage der Schaffung einer guten Schulkultur. Gerade für diese Bereiche ist ausreichend Kompetenz in der Sekundarschule Werl vorhanden, weil Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen die Zusammenarbeit von Schule und Schulträger besonders fördern und gestalten. Für die Umsetzung der Qualitätsprojekte soll bei Bedarf Supervision möglich sein.

Rahmenbedingungen und notwendige Ressourcen

Für die Entwicklungsarbeit des Schulprogramms und der „Qualitätsprojekte“ werden im Vorfeld Zeitressourcen in Form von Fortbildungs- und Arbeitstagen bereitgestellt. Für die Durchführung, Begleitung und Evaluation während der Prozesse stehen der Schule weitere Zeitressourcen in Form von Anrechnungsstunden zur Verfügung. Um die Entwicklung und Begleitung der Qualitätsprojekte und die nachhaltige Wirkung zu gewährleisten wird außer der Schulleiterin/dem Schulleiter mindestens eine Qualitätsberaterin/ein Qualitätsberater ausgebildet. In den ersten zwei Jahren der Schulentwicklung ist es besonders wichtig, die Qualitätsprojekte intensiv zu begleiten, damit die Strukturen in der Sekundarschule Werl systemisch verankert werden. Für den gesamten Schulentwicklungsprozess und auch für einzelne, kleinere Vorhaben stehen Evaluationsberaterinnen bzw. -berater zur Verfügung, damit die Vorhaben sowohl prozessorientiert als auch ergebnisorientiert ausgewertet werden. Hier unterstützt die Stadt Werl den Entwicklungsprozess. Zur Qualifizierung der erweiterten Schulleitung, der Lehrerinnen und Lehrer und der Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen werden zum einen Fortbildungen in den Bereichen Teamschulung, Projektmanagement, Strategien der Unterrichtsentwicklung, wie zum anderen in den Bereichen „Lernen lernen“, „Kooperative Lernformen“, „individuelle Förderung“ und „selbstgesteuertes Lernen“ durchgeführt und deren Umsetzung evaluiert.

In der Sekundarschule Werl wird ein Raumangebot geschaffen, das im Bereich der Klassenräume, der Selbstlernzentren, der Teamräume und der Fachräume den Anforderungen der neuen Schulform und des selbstgesteuerten Lernens in der Ganztagschule Rechnung trägt. Die Materialausstattung für Klassenräume mit zum Teil speziellem Unterrichtsmaterial wird dem Anspruch der individuellen Förderung gerecht. Um eine zeitgemäße Medienpädagogik zu gewährleisten sind alle Räume mit einem Internetanschluss und auch mit einem Beamer ausgestattet. Die Schule verfügt überdies über fünf Informatikräume, in denen Klassen- und Kursunterricht stattfinden kann. Ein umfassendes Medienkonzept mit moderner Vernetzung und Anbindung in den Unterricht aller Fächer und Jahrgangsstufen wird entwickelt.

5. Mitglieder der pädagogischen Planungsgruppe

Alois Brinkkötter (Vors.)	Seit einigen Jahren Schulleiter Fritz-Winter-Gesamtschule Ahlen, davor seit vielen Jahren in der Schulleitung mehrerer Gesamtschulen in unterschiedlichen Funktionen, ausgebildeter Gymnasiallehrer, Mitglied in der NRW-Jury „Gütesiegel“, umfangreiche Projektarbeit im Bereich der Neuen Technologien mit zahlreichen Platzierungen, zahlreiche Publikationen im Bereich Schulentwicklung, vor allem zu den Themen <i>Freiarbeit, Unterrichtsentwicklung, Neue Medien, Qualitätsentwicklung</i> ; Mitentwicklung der Konzepte für die Profilschule Ascheberg und weiterer Sekundarschulen E-Mail-Adresse: brinkkoetter@fritz-winter-gesamtschule.de
Achim Körbitz (Vors.)	Seit 2007 Lehrbeauftragter Uni Bielefeld, Fachbereich Erziehungswissenschaft; Anleitung und Begleitung von Lehramtsstudenten in den Bereichen Schulentwicklung, Teamentwicklung und Evaluation; davor Realschulleiter Herford (<i>Schule & Co. und Selbstständige Schule</i>), in Zusammenarbeit mit einem Jugendhilfeträger Entwicklung Modellprojekt „Europaklassen“ mit Schwerpunkten Ganztagsbildung und eigenverantwortlichem Lernen, Mitentwicklung der Konzepte für die Profilschule Ascheberg und weiterer Sekundarschulen E-Mail-Adresse: achim.koerbitz@gmail.com
Heinz Wilhelm Baimann	Schulleiter der Petrihauptschule Werl seit 1.8.2003, davor nach dem Studium an der Uni/GH Paderborn für das Lehramt der Sek. II und I (Englisch / Sport) Lehrer an der Sophie Scholl Gesamtschule Bockum-Hövel, Lehrer an der Gesamtschule Iserlohn, Lehrer an der Ganztags Hauptschule „Gelber Morgen“ in Menden u. Konrektor an der Thomäschule (Ganztags Hauptschule) in Soest E-Mail-Adresse: petri-hauptschule-werl@t-online.de
Thomas Busch	Schulleiter Hubertus-Schwartz-Berufskolleg Soest (Europaschule) seit 2007, davor seit 2000 stv. Schulleiter, im Bereich Mathematik seit 1990 als Fachberater bei der Bezirksregierung Arnsberg vor allem im Bereich der Abiturgenehmigungsverfahren sowie der Qualitätssicherung tätig, Mitglied der 1. Zentralabiturkommission Berufskollegs (Mathematik) Mitarbeit an der Erstellung des Mathematik-Lehrplans für den Bildungsgang "Kaufmännische/r Assistent/in Fremdsprachen", Mitglied Lenkungskreis Bildungsregion E-Mail-Adresse: tbusch@hubertus-schwartz-soest.de
Jürgen Drepper	Schulleiter des Städt. Marien-Gymnasiums Werl seit 1990, davor seit 1972 Gymnasiallehrer Archi-Gymnasium Soest, parallel dazu verschiedene Beauftragungen als Fachleiter / Fachberater für Lehrerfortbildung in der BezReg. E-Mail-Adresse: schulleitung@mg-werl.de
Carola Pichmann	Schulleiterin Overbergschule (kath. Bekenntnishauptschule, Gütesiegel <i>Indiv. Förderung</i> , Innovationspreis der Stadt Werl) seit 2005/ <i>Arbeitsschwerpunkte u.a. individualisierende Unterrichtsformen, Berufsorientierung/ Lebensplanung, systemische UE, Weiterentwicklg. Englischunterricht, classroom-management</i> , davor stellvertretende Schulleiterin und seit 1990 Hauptschullehrerin; seit 1996 bis lfd. tätig als Moderatorin in der Lehrerfortbildung
Birgit Rottmayer	Schulleiterin Städt. Realschule Werl seit 2002 mit den Arbeitsschwerpunkten: <i>Entwicklung von kooperativen Lernformen, Entwicklung sozialer und personaler Kompetenzen, Förderung von Migranten, Berufswahlvorbereitung</i> , vorher seit 1995 hauptberufl. Fachleiterin Lehrerfortbildung BezReg Arnsberg, davor 1991 – 1995 Gesamtschulrektorin/ Abteilungsleiterin Gesamtschule Hagen Eilpe(in der Aufbauphase), davor hauptamtlich im Landesinstitut Soest, davor Haupt- und Berufsschullehrerin E-Mail-Adresse: sl_srw@t-online.de
Josef Schnettker	Schulleiter der Norbertschule Werl seit 15 Jahren (Aufbau der Grundschule), davor bereits 5 Jahre Grundschulleitung, davor an verschiedenen Schulformen tätig (Hauptschule, Berufsschulen, Gesamtschule im Aufbau), aktuell 2. Vertreter der Werler Schulen im Werler Schulausschuss E-Mail-Adresse: norbertschule@t-online.de

